

keinerlei Gebühren zu erheben, die Bestellgebühr soll keineswegs erhöht, vielmehr auf gänzliche Aufhebung oder doch Ermäßigung derselben Bedacht genommen werden." Es wird endlich Zeit, daß diese Vorschrift eine Wahrheit werde! Der deutsch-österreichische Postverein ist eine wichtige That für die Einigung Deutschlands, für die Hebung seiner geistigen Verbindung, seines commerciellen Verkehrs; aber es trifft ihn der schwere Vorwurf, daß er gerade eine der unpopulärsten Einrichtungen, welche uns bei jedem Empfange eines Briefes immer wieder von Neuem an die deutsche Schwerefälligkeit erinnert, beharrlich beibehält.

Das Bestellgeld hat schon an und für sich keinen rechten Sinn. Man bezahlt nicht Porto, damit ein Brief auf dem Postwege einer gewissen Stadt ankomme, sondern man bezahlt Porto, damit der Brief frei an seine Adresse gelange. Dafür hat die Post zu sorgen, dafür bezahlt sie das Porto. Ursprünglich war das Bestellgeld eine Remuneration für den Briefträger. Aber auch diese Eigenschaft ist allmählig verloren gegangen. Fast überall bezieht nicht mehr der Briefträger, sondern nur die Postcasse das Bestellgeld. Ja die Postcasse erhebt sogar dann das Bestellgeld, wenn die Briefe von ihr abgeholt werden, wie das z. B. im Bremen von Seiten der Kaufleute fast regelmäßig geschieht. Mit welchem Rechte darf man eine Abgabe für eine ganz bestimmte Leistung selbst dann noch erheben, wenn die Leistung unterbleibt und gar nicht beansprucht wird? An vielen Orten bringt das Bestellgeld das Doppelte und Dreifache derjenigen Summe ein, welche für die Gehalte der Briefträger verwendet wird. Mit welchem Recht steckt die Postcasse diesen Ueberschuß aus der Bestellgebühr in ihre Tasche? Es mangelt um so mehr an jedem Rechts- und Billigkeitsgrunde, weil der enorm gestiegene Verkehr die Geld-Einnahme der Post erheblich vergrößert hat, während der Aufwand für die Beforgung der vermehrten Briefzahl nur unbedeutend ist. Die Posten beziehen ohne Bestellgeld jetzt eine weit größere Einnahme, als zur Zeit der Postconvention mit dem Bestellgelde.

Der erheblichste Einwand entsteht aber aus der Unbequemlichkeit dieser Abgabe und zwar sowohl für den Zahlenden als auch für die Postverwaltung selbst. Bei jedem Empfang eines Briefes oder Kreuzbandes muß Geld hervor- und herbeigeht werden. Ist der Geldbeutel zur Hand, so findet sich oft nicht der gewünschte Kreuzer oder Sechser oder Groschen oder Schilling. Es muß gewechselt werden, und wenn der Briefbote nicht wechseln kann, muß es notirt und für das nächste Mal in Rechnung gebracht werden. Das Alles veranlaßt einen ungebührlichen Aufwand von Zeit und Mühe, der erst dann recht empfunden wird, wenn eine Störung ernster oder eiliger Geschäfte damit verbunden ist. Wegen der dadurch verlorenen Zeit müssen die entfernter Wohnenden länger auf ihre Briefe und Zeitungen warten. Ganz abgesehen von der Besteuerung und Belästigung der Zahlenden, erheischt die Erhebung des Bestellgeldes aber auch für die Postverwaltung selbst einen überaus großen Aufwand von Zeit und Arbeitskraft. Ein Briefträger wird ohne Erhebung des Bestellgeldes das Doppelte von dem leisten, was er mit Erhebung des Bestellgeldes leistet. Um das Bestellgeld von 10 Briefen zu erheben, braucht der Briefträger eben so viel Zeit, als um 20 ja 30 frankirte Briefe abzugeben. Dazu kommt noch die Mühe der Ablieferung und Berechnung an allen den Orten, wo die Erhebung des Bestellgeldes für Rechnung der Postcasse erfolgt. Die Absurdität der Abgabe springt am meisten bei den Kreuzbandsendungen ins Auge. Obwohl der Absender allemal dringend wünscht, dem Empfänger bei solchen, oft ganz unwichtigen Sendungen keine Kosten zu verursachen, muß der Empfänger doch eben so viel zahlen wie der Absender, ja in Bremen, wo die kleinste gangbare Münze ein Groschen Gold ist, muß für ein Kreuzband, welches dem süddeutschen Absender nur einen Kreuzer kostet, das Doppelte eines Kreuzers, nämlich ein Groschen Gold gezahlt werden; in Hamburg bei der Thurn und Taxischen, Hannoverschen, Mecklenburgischen, Dänischen und Schwedischen Post gar ein Schilling, das ist das Vierfache!

Wenn man die Anzahl von Minuten zusammenrechnet, welche durch die Beibehaltung des Bestellgeldes tagtäglich verloren werden, so kommen im Jahre gewiß Hunderttausende unnütz vergeudeter Arbeitstage heraus, wahrlich ein schwerer Verlust der deutschen Volkswirtschaft, welcher die Staaten des deutschen Postvereins veranlassen sollte, ihren eigenen Verheißungen des Rechtes und der Billigkeit doch endlich einmal nachzukommen! (Br. Hdbbl.)

Entgegnung des Artikels „Der angebliche Tizian“.

In Nr. 314 d. Bl. vom 10. Novbr. l. J. findet sich unter der Aufschrift „Der angebliche Tizian“ eine Kritik, welche die Echtheit des Bildes in Zweifel zieht und dasselbe als den misslungenen Versuch einer Täuschung hinstellt.

Hiergegen sei es uns erlaubt, einige berichtende und erläuternde Worte zur Erwägung für das Urtheil parteiloser Sachverständiger zu sprechen. — Wenn der Herr Kritiker anstatt persönlich zu werden den Streitpunct objectiv aufgefaßt hätte, so würde er

für seine Ansicht gewiß mehr Meinung gefunden haben, als ihm bei der Zweifelhafteit seiner Motive zu Theil werden kann. Wir sind nicht Willens, darüber Untersuchungen anzustellen, in wie weit von ihm private Mittheilungen über die Auffindung des Bildes indiscreter Weise vor die Öffentlichkeit gebracht wurden, wohl aber werden wir irrthümliche Voraussetzungen und tatsächliche Unrichtigkeiten widerlegen. Indem wir vorausschicken, daß wir nicht auf der Höhe kritischen Kunstverständes stehen, um bei größeren Figuren-Compositionen vorweg verzeichnete Nasenflügel entdecken zu können, sind wir doch der Ansicht, daß gerade die Charakteristik der Köpfe ganz entschieden für venetianische Schule, speciell für Tizian sprechen, wovon jedes parteilose Auge sich leicht überzeugen kann. Findet der Herr Kritiker jenen, wie er sich äußert, eigenthümlichen Typus und Ausdruck nicht, dann kann seine Kenntniß über die Bilder großer venetianer Maler wohl nur aus Holz-schnitten und englischen Fabriks-Stahlstichen resultiren.

Die an dem Bilde vorgenommene unvermeidliche Reinigung und Ergänzung untergeordneter Theile hat keineswegs die Wiedergabe der Rundung der Busen, sondern ganz Anderes betroffen, was jeden Augenblick nachzuweisen ist. — Wenn der Herr Verfasser des beregten Aufsatzes endlich die Composition zu tabeln für gut und als dem Könige der Maler zuzuschreiben für unwürdig findet, so ist dies ebenso sehr subjective Anschauung, als es ihm bei der Besichtigung des Bildes überlassen bleibt, sich eigenthümlichen Gedanken hinzugeben. Dergleichen können mit der Kunst nichts gemein haben und mit den Motiven, durch welche ein Kunstwerk hervorgerufen wurde.

Die zweite Hälfte der Kritik ergeht sich in Reden und Zweifeln, wobei wir wiederholen, daß es erwünschter und der jenseitigen Auffassung erspriesslicher gewesen wäre, wenn Persönlichkeiten außer Spiel blieben. Anstatt negirende Vermuthungen nach allen Richtungen aufzustellen, würde es zweckentsprechender gewesen sein, wenn sich der Herr Verfasser einer gründlichen Untersuchung der in Leipzig reichlich vorhandenen Quellen für Nachforschung befleißigt hätte; eine Aufgabe, die ihm bei dem Interesse, welches er an der Sache nimmt, sicher nicht schwer werden konnte. So wenig als wir Lust verspüren, jede aus der Luft gegriffene Redensart zu widerlegen, so wollen wir doch hier, da der Zweifler so eindringliche Ermahnungen vor grausamer Enttäuschung des großen Publicums giebt, einige Quellen mittheilen, welche uns in diesem Augenblicke zu Gebote stehen, indem wir uns specielle Nachträge zu liefern vorbehalten.

In Hubers Handbuch für Künstler und Kunstfreunde II. Bd. vom Jahre 1838 findet sich Seite Nr. 311, 318 und 333 verzeichnet, daß von Tizians Hand bereits 3 bekannte Gemälde denselben Gegenstand behandelnd in den öffentlichen Museen von Wien, Paris und Madrid existiren. In dem im Jahre 1829 zu München erschienenen Verzeichniß der herzoglich Leuchtenberg'schen Galerie vom Inspector derselben Muxel ist auf Seite 35, II. Saal, Katalog Nr. 74 verzeichnet: Beccelli Tizian. Diana mit 5 Nymphen im Bade. Kleine Figuren. Holz I. 5. 3 H. II. 3 B. Diese Darstellung ist nach der vorhandenen Radirung identisch mit der Composition des streitigen Bildes. Bekanntlich wurde die vorgenannte Galerie vor einigen Jahren von München nach St. Petersburg überführt, daher sich diese Skizze daselbst im Besitze der kaiserlich russischen Familie vorfindet.

Da mit der Auffindung des Bildes zugleich diejenige einer Anzahl guter Gemälde der Venetianer und Florentiner Schule verbunden war, so bleibt es für die nächste Zukunft parteilosen Sachkennern vorbehalten, über den Kunstwerth des Gesammtfundes ein endgültiges Urtheil zu fällen.

Ein Blinden-Apostel.

Sehet hin und thuet desgleichen.

Wenn es eine der Lebensaufgaben des Menschen ist, seinen Mitmenschen nach Kräften Gutes zu thun, so ist es sicherlich die heiligste Pflicht eines Jeden, seinem hilflosen Nächsten so viel als nur möglich beizustehen. Wer wäre aber wohl hilfloser als ein des Augenlichts Beraubter und wessen Loos wäre wohl so trostlos als das eines Blinden? Und doch könnte dieses traurige Loos recht leicht weit freundlicher gestaltet werden, wenn dem Blinden von Jugend auf eine solche Erziehung zu Theil würde, die denselben zu einem selbstständigen, nützlichem und dadurch verhältnißmäßig glücklichen Mitgliede der menschlichen Gesellschaft zu machen im Stande wäre. Daß dies aber möglich und so eine bessere Zukunft für alle Blinden herbeizuführen ist, das predigt seit Jahren den glücklichen Sehenden, nicht etwa um für sich das Mitleid anzurufen, sondern nur im Interesse seiner blinden Brüder und Schwestern,

Friedrich Scherer, welcher selbst von Jugend auf blind und einige Zeit Lehrer am Blinden-Institute zu Schwäbisch-Gmünd, durch Vorträge in verschiedenen Städten und durch den Verkauf zweier Schriften, worin er den Schatz seiner Erfahrungen und Anschauungen in Betreff der Lage der Blinden und ihrer Verbesserung niedergelegt

hat, zur Gründung einer Blinden-Anstalt in Nürnberg Veranlassung gab, in welcher jene Unglücklichen nach der Scherer'schen Lehrmethode zu glücklicheren Menschen erzogen werden, als die meisten andern Blinden zur Zeit noch sind. Mit der Gründung jener Anstalt aber nicht zufrieden, strebt Scherer auch ferner noch die Leiden seiner Schicksalsgenossen in Deutschland zu mildern. Auch in Leipzig wird derselbe für diese Sache reiner Humanität wirken und es mögen hierdurch Alle, denen ein Herz für fremdes Unglück im Busen schlägt, nicht nur darauf aufmerksam gemacht, sondern auch zur Mithilfe aufgefordert sein. Dr. Bock.

Stadttheater.

Gewiß zur Freude der Verehrer des Schönen in der Kunst der Gegenwart ging am 27. November R. Wagners „Tannhäuser“ vor einem außerordentlich zahlreichen und empfänglichen Publicum in Scene, nachdem die Oper hier seit etwa drei Vierteljahren geruht hatte. Die Aufführung des großen Werkes war im Ensemble — abgesehen von einigen unwesentlicheren Versehen, wie sie durch Zufälligkeiten veranlaßt bei jeder großen Aufführung mehr oder weniger vorkommen — eine der Würde des Kunstwerks selbst entsprechende und ganz besonders animirte. Mehrere größere und kleinere Partien waren neu besetzt. Von ersteren ist zuerst die der Elisabeth zu nennen, welche diesmal in den Händen des Fräulein Nachtigal war. Es ist diese Rolle für ein noch im Aufstreben begriffenes Talent eine große Aufgabe, namentlich unserem Publicum gegenüber, welches die Elisabeth bereits sehr oft vortrefflich, zum Theil selbst von Sängern ersten Ranges, gesehen hat. Dennoch errang Fräulein Nachtigal in dieser Partie einen Erfolg, wie bis jetzt noch in keiner anderen und zeigte in ihrem Gesang wie selbst auch in ihrem Spiel einen Fortschritt, wie man ihn schwerlich hätte erwarten können. Brachte sie im Gesange ihre schönen natürlichen Mittel zu vollster Geltung, so waren es hier namentlich, was das Technische betrifft, ein ungetrübter Tonansatz, Correctheit und musikalische Sicherheit, im Geistigen ein glückliches Eingehen auf das innere Wesen der schönen Gestaltung des Dichter-Componisten, was bei dieser Leistung anmuthete. Auch im Spiel und selbst in der Mimik zeigte Fräulein Nachtigal sich in dieser Vorstellung von vortheilhafterer Seite.

Sehr Schönes gab Herr Bernard in der nur in zweiter Reihe stehenden Rolle des Walther von der Vogelweide; besonders excellirte der Sänger in dem großen Ensemble am Schlusse des ersten Acts, der übrigens in allen Theilen vorzüglich ging und als einer der hervorragendsten Glanzpunkte der diesmaligen Aufführung zu betrachten ist. Die Leistungen der Herren Young als Tannhäuser und Bertram als Wolfram wie der Frau Bachmann als Hirtenknabe sind von früheren Aufführungen der Oper her als trefflich bekannt. Mit Anerkennung sind ferner die Leistungen des Fräulein von Ehrenberg in der sehr schweren Partie der Venus und besonders auch des Herrn Sitt als Biterolf zu nennen. Was den Gesang des Herrn Kafalsky als Landgraf anlangt, so ließ derselbe an Sicherheit und Reinheit der Intonation zu wünschen übrig. F. Gleich.

Erste Kammermusik im Gewandhause.

v. D. Drei ausgewählte Werke bildeten das Programm: Quartett von Haydn D moll, Beethoven op. 130 B dur, und das G moll-Quintett von Mozart.

Das Beethovensche Werk war der Höhepunkt des Abends; so unentschieden man auch im Allgemeinen über die eigentliche Werthstellung der letzten Quartetten des Meisters ist, und so viel Wohlbegündetes auch noch dagegen eingewendet werden mag — man wird doch vollständig davon eingenommen, und hat für etwas darauf Folgendes, auch wenn es selbst das herrliche Quintett von Mozart ist, keinen rechten Sinn mehr. Gewiß Vielen, zu denen ich mich auch zählen muß, gelingt es nicht der Entwicklung einzelner Sätze durchaus zu folgen oder die leitende Idee des Ganzen klar aufzufassen, wenn man auch bei Beethoven gar nicht daran zweifeln darf, daß eine solche zu Grunde liegt und durchgeführt ist. Für uns aber ist sie bis jetzt noch in einen ziemlich dichten Schleier gehüllt, und die Musik führt uns mehr in ein mystisches Reich der Ahnungen, als daß sie unserm Schauen bestimmte feste Gestalten bietet. Jeder einzelne Gedanke ist voll der höchsten Idealität und weist stets aufwärts — daß wir uns in der Rauempfindung nicht allemal auf gleicher Höhe stetig zu erhalten vermögen, will ich vor allen Dingen lieber unserer dafür noch nicht ausreichenden Fassungskraft zuschreiben, als die auch hin und wieder ausgesprochene Meinung theilen, Beethoven sei in diesen Werken, bereits schwach und verdüstert, über sein eigenes Wollen unklar gewesen. Die Zeit wird nach und nach am besten lehren, was wir an diesen Werken haben, und hat es theilweise schon gethan; den Unternehmern der Quartettabende können wir uns nicht genug verpflichtet bezeigen, weil sie uns schon seit mehreren Jahren Gelegenheit dazu geboten haben, und ohne vorgreifen zu wollen,

dürfte man sich vielleicht den Wunsch erlauben in vier auf einander folgenden Kammermusiken je eines dieser Werke zu hören.

Das reizende Haydn'sche Quartett machte entschieden Eindruck, besonders das Andante und die Ingrimme Komik des prächtigen Scherzo; es ist wunderbar wie leicht und frei die reiche Bildkraft der Naivität und des Humors in Haydn mit der Kunst des Satzes und der Formgebung spielt. Das Mozartsche G moll-Quintett ist sehr bekannt und eben so beliebt; in der Stellung nach dem Beethovenschen Werke machte es, wie erwähnt, den gewohnten tiefen Eindruck nicht so vollständig wie sonst, trotz seiner Schönheit und vortrefflichen Wiedergabe.

Die ausführenden Künstler waren, wie gewöhnlich, die Herren Concertmeister David, Röntgen, Hermann, Grünmacher, und im Quintett Herr Hunger; ihre bedeutenden Leistungen als Quartettspieler haben längst gerechte Würdigung gefunden, und es bleibt nur übrig für den sehr genussreichen Abend zu danken.

Aus Wurzen.

Obgleich die Gasanstalt der Stadt Wurzen seit nun bereits sechs Wochen eröffnet ist und ein vortreffliches Leuchtgas liefert, welches auch bereits von den kleinsten Gewerken benutzt wird, soll doch äußerem Vernehmen nach der an die Gasanstalt angrenzende Eisenbahnhof ferner seine unzureichende Delbeleuchtung behalten.

Fast allabendlich stolpern und fallen ankommende Fremde über die Drehscheibe, welche unmittelbar an dem sehr schmalen zum Einsteigeplatz führenden Fußweg angelegt ist, eine natürliche Folge der ungenügenden Beleuchtung, die um so auffälliger erscheint, als man aus der finstern Umgebung des Bahnhofs unmittelbar in das helle Bereich der städtischen Gaslaternen tritt.

Verschiedenes.

Schwindel von Stellenbureau. Der großartige Schwindel, welcher noch unablässig von zahlreichen Agenten getrieben wird, deren Treiben wir bereits hinreichend geschildert haben, beginnt immer mehr die öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen. Der landw. Anzeiger der Berliner B. u. Ztg. bringt nun einen Auffatz, der in Bezug auf die Landwirthschaft dieselbe Wahrnehmung macht, die andere leider so oft gemacht haben. „Die Stellenvermittlungsbureau, heißt es darin, sind Seelenverkäufer vom reinsten Wasser; sie wissen, daß der Ertrinkende sich an den Strohalm anklammert, daß der Arme sein Letztes hergiebt für die Aussicht auf Wiedererwerb eines Lebensunterhaltes, und nehmen gierig den schönen Lohn, der in ihren Händen zum wahren Sündenlohn wird. Heute annoncirt ein Landwirth, ein Handlungs- oder Fabrikgeschäft eine offene Stelle; morgen wird dieselbe von dem dazu gar nicht beauftragten Commissionair in den gelesensten Zeitungen ausgeben. Hat ein Dienstsuchender die Original-Annonce übersehen und die falsche des Unterhändlers gelesen, so wendet er sich natürlich an diesen, zahlt die üblichen Einschreibgelde und sieht sich oft um Geld und Zeit geradezu betrogen. Um den Schein der Realität zu retten, schreiben diese Leute an sich selbst, d. h. sie lassen durch irgend einen Helfershelfer einen von ihnen selbst geschriebenen Brief mit irgend einem Auftrage zur Nachweisung von Beamten, Reisenden, Factoren u. s. w. an ihre eigene Adresse zur Post geben, und nun sind sie ganz sicher, denn, sollte sich bei etwaigen Recherchen ja herausstellen, daß der unterzeichnete Auftraggeber davon nichts weiß, so sind sie oder spielen sie die hinter's Licht Geführten, und verstecken sich hinter die Wichtigkeit des Poststempels und andere Ausflüchte. Es giebt dergleichen Bureau-Inhaber namentlich in Berlin, Magdeburg, Breslau, Braunschweig, welche täglich in den gelesensten Zeitungen Aufforderungen zu Meldungen erlassen, so daß man über deren Menge staunen muß. Wie viele, oder richtiger, wie wenige Engagements und wie wenige gute sie aber vermitteln, bei denen beide Theile zufrieden sein können, bleibt in tiefes Dunkel gehüllt. Eine obrigkeitliche Ueberwachung dieses Geschäfts wäre ganz am Platze. In Berlin existirt zu diesem Zwecke ein eigener Verein, der durch die Betheiligung vieler Principale und Beamten in der Lage gewesen ist, schon manches Gute zu Tage zu bringen und manche Verlegenheit zu beseitigen. Ein solcher Verein ist aber nicht genügend. Jede Provinz müßte einen solchen auf Gegenseitigkeit gegründeten Verein haben, um den allseitig anerkannten Uebelständen entgegenzuwirken.“

In der Flensburger Zeitung liest man wörtlich Folgendes: „Schiller war so wenig Götzendiener der eigenen Nationalität, daß er den tiefen inneren Verfall Deutschlands zur Zeit des dreißigjährigen Krieges meisterlich beschrieben und die fremden Helden (Christian IV. und Gustav Adolph) loben konnte, welche für Religionsfreiheit in Deutschland in die Schranken traten. „Die Nachbarvölker“ — sagt er in seiner Geschichte des dreißigjährigen Krieges — „wurden durch die Religionskriege in Deutschland aufgeregt und überschritten ihre Grenzen. Der Däne ging über die Eider, der Schwede über die Ostsee, um die Fesseln

zu brechen, welche man dem deutschen Volke anlegen wollte. Man sieht daraus, daß Schiller eigentlich ein Eiderdäne war, während seine heutigen Kunstgenossen sich mit der Eidergrenze durchaus nicht begnügen können, sondern Deutschland bis dahin erweitern wollen: Wo dort am Belt die Möve zieht."

Hannover, 16. Novbr. Wie die N. G. Z. mittheilt, beabsichtigt Herr Grobmeyer, der Besitzer des Dreons, ein Fest-Local zu bauen, welches nach dem vom Baurath Hase entworfenen Plane das größte Local in ganz Deutschland werden würde. Der beabsichtigte Bau besteht aus drei Sälen, deren Fronte an die StraÙe stoßen wird. Den mittleren Raum nimmt nach dem Plane ein Saal ein, der 110 Fuß lang und 96 Fuß breit sein soll. Die Höhe beträgt 56 Fuß; eine Galerie mit 14 Bogen zieht sich an den Wänden hin, jede Loge erhält ein Cabinet, in welchem 24 bis 30 Personen speisen können. An diesen Haupt-Saal, welcher den großen Kroll'schen Saal in Berlin noch bei Weitem an Größe überrufen wird, schließen sich zwei Neben-Säle, deren jeder 60 Fuß lang und 40 Fuß breit sein soll.

Eine Gesellschaft Juden hat von der russischen Regierung die Erlaubniß erhalten, bei Sebastopol und bei Inkerman die Wurfgeschosse auszugraben. Sie erhält 10 Procent von dem Werthe der gefundenen Kugeln. Mit dem erzielten Gelde beabsichtigt die Regierung bei Inkerman an der Stelle, wo die meisten Russen gefallen sind, eine Kirche aufzuführen zu lassen. Von den 71 Schiffen, die bei Sebastopol versenkt wurden, hat eine amerikanische Gesellschaft schon 30 aus der Tiefe gezogen. Die größten wurden gesprengt, so daß der Eingang des Hafens wieder schiffbar ist. In der Stadt selbst sind nur die Kirchen und die Gräber wieder hergestellt, die übrigen Gebäude, wie auch der Malakow-Thurm befinden sich noch alle im Zustande der Zerstörung.

Mecklenburgische Zustände. Ein erschreckendes Bild derselben wurde auf dem volkswirtschaftlichen Congresse gegeben.

Wie groß die Verhältnisse dort sind, zeigt u. A. die Stadt Warnemünde, über deren ökonomische Lage wir erfahren: „Warnemünde, ein Ort von 1600 Einwohnern, besitzt weder einen Kramladen noch Fleischbank und Brodladen, da weder ein Kaufmann, noch ein eigentlicher Krämer, noch ein Bäcker, noch ein Schlachter dort wohnen darf. Die armen Leute müssen also die nothwendigsten Lebensbedürfnisse aus dem 4 Stunden entfernten Rostock holen, und wenn im Winter die Eisdecke der Warnow nicht hält, so müssen sie — da ein Landfuhrwerk nicht existirt — förmlich hungern. Wer reich genug ist, um selbst schlachten und backen zu können, oder sich einen genügenden Vorrath von Spezereiwaaeren halten zu können, der wird natürlich weniger davon berührt. Die mittleren und armen Classen des Volkes werden aber durch diesen vorfindstüthlichen Zustand auf das Schwerste gedrückt.

Aus Calais wird gemeldet, daß eine Dame in Männertracht, welche mit ihrem Gatten auf die Jagd gegangen war, vom Feldhüter wegen fehlenden Jagdscheines ausgepfändet und vor Gericht gestellt, in erster Instanz freigesprochen, in zweiter Instanz aber zu 30 Frs. Strafe und Verlust des Gewehres verurtheilt worden ist. Der Richter der ersten Instanz hatte angenommen, daß Mann und Frau Eins seien, mithin auch nur eines Jagdscheines bedürfen.

Australien. Eine Correspondenz meldet, daß die Regierung von Victoria in Australien einen Preis auf die Einfuhr von Frauen gesetzt habe, d. h. die verheiratheten Einwanderer genießen einen gewissen Vorzug, da nach der letzten Volkszählung die weibliche Bevölkerung nur den zwölften Theil der ganzen ausmacht. Seit Erlaß dieses Gesetzes soll sich die erste bereits um 1/2 vermehrt haben.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 28. dieses Monats um 11 Uhr Vormittags 1 Minute 16 Secunden vor.

Leipziger Börsen-Course am 28. November 1859. Course im 30 Thlr.-Fusse.

Table with multiple columns: Staatspapiere etc., Eisenb.-Priorit.-Obligat., Eisenbahn-Actien, Bank- und Credit-Actien, and Sorten. Each column contains financial data including interest rates, exchange rates, and prices for various securities and commodities.

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 1/2 7 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 6 1/2

Meteorologische Beobachtungen

vom 20. bis 26. November 1859.

Tag u. Stunde	Barometer nach Paris Zoll und Linien	Thermometer nach Réaumur	Psychrometer nach August	Fachbein-Hygrometer nach Deluc	Windrichtung	Lufterscheinungen
20. 8	28, 1,7	- 4,2	0,6	62,5	SO	Nebel.
20. 2	- 0,8	+ 0,3	1,0	60,2	SO	Sonnenschein.
20. 10	- 0,4	- 1,8	0,6	61,5	SO	gewölkt.
21. 8	27, 11,0	- 5,0	0,5	61,0	SW	Nebel.
21. 2	- 10,6	+ 1,0	1,3	59,0	SW	Sonnenschein.
21. 10	- 10,6	- 0,5	0,7	60,0	SW	gestirnt, neblig.
22. 8	- 11,0	- 2,7	0,6	60,0	S	leicht gewölkt, neblig.
22. 2	- 11,2	+ 2,3	1,0	59,5	S	Sonnenschein.
22. 10	- 11,5	+ 0,3	0,7	60,0	SSW	gestirnt.
23. 8	- 11,8	- 0,6	0,6	60,0	SW	neblig.
23. 2	- 11,5	+ 2,5	1,3	59,0	SW	Sonnenschein.
23. 10	- 11,3	- 1,2	0,7	60,5	SW	gestirnt, neblig.
24. 8	- 11,8	- 1,7	0,6	60,5	SW	Nebel.
24. 2	- 11,8	+ 1,1	0,6	60,0	SW	bewölkt, neblig.
24. 10	- 11,8	+ 0,6	0,4	61,5	SO	dicht bewölkt.
25. 8	- 11,8	+ 0,3	0,7	60,5	SO	bewölkt.
25. 2	- 11,8	+ 1,1	0,8	60,0	0	Sonnenschein.
25. 10	- 11,8	+ 0,2	0,4	62,0	0	bewölkt, windig.
26. 8	- 11,3	+ 1,0	0,6	61,5	0	neblig.
26. 2	- 11,3	+ 2,0	0,7	61,5	SO	neblig.
26. 10	- 10,7	+ 1,8	0,8	61,0	SW	bewölkt, neblig.

Tageskalender.

Stadttheater. 33. Abonnements-Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich Kind. Musik von E. W. von Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst,	Herr Vertram.
Euno, fürstlicher Erbsörker,	Herr Witt.
Agathe, seine Tochter,	Fräul. Nachtigal.
Annenchen, eine Verwandte,	Fräul. v. Ehrenberg.
Gaspar, erster Jäger,	Herr Rasalstky.
Naz, zweiter Jäger,	Herr Young.
Kilian, ein reicher Bauer,	Herr Lüd.
Samiel, der schwarze Jäger,	Herr Soalbach.
Brautjungfern	Fräul. Jenke ic.
Ein Eremit	Herr Saupé.
Fürstliche Jäger und Gefolge.	Bauern. Bäuerinnen. Musikanten.
Gespenstliche Gestalten und Erscheinungen.	

Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges. Decoration und Maschinerien der Volkschlucht sind neu gefertigt von dem Hoftheater-Architekten Herrn Joseph Rühlborfer aus Mannheim. Die übrigen Decorationen, als da sind: 1. Act: Platz vor einer Waldschänke, 2. Act: Zimmer eines alten fürstlichen Jagdschlusses, 3. Act: Romantische Gegend, sind von Herrn Decorationsmaler Krause angefertigt. Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben. Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Siebentes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 1. December.

Erster Theil. Sinfonie von J. Haydn. — Scene und Arie mit obligater Violine von W. A. Mozart, vorgetragen von Fräulein Dannemann und Herrn Concertmeister R. Dreyschock. — Concert für das Pianoforte von F. Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Frau Clara Schumann.

Zweiter Theil. Ouverture über Motive akademischer Lieder von Friedr. Schneider. — Gesänge am Pianoforte vorgetragen von Fräulein Dannemann. — Variationen von L. van Beethoven, Gavotte von Seb. Bach für Pianoforte allein, vorgetragen von Frau Clara Schumann. — Ouverture zu Genovefa von R. Schumann.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 1¹/₂ Uhr.

Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 8. December 1859.

Die Concert-Direction.

Abfahrt und Ankunft der Dampfswagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Drgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Drgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Rchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Drgs. 3 U. 50 M., Drgs. 5 U. (bef. jedoch Perf. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Drgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Bm. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Perf. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Rchts. 10 U. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Drgs. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. (bis Meisa). Anf. Bm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Rdm. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. Anf. Drgs. 6 U. 45 M., Bm. 10 U., Rdm. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Drgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Drgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Drgs. 7 U., Drgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Rchts. 10 U. Anf. Drgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Drgs. 8 U. 35 M., Rdm. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Weitz u. Gerat: Abf. Drgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Drgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 25 M. u. Rchts. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Bm. 10 U. 55 M. und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Rdm. 1 U. 25 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 8 U. 15 M., Bm. 10 U. 55 M., Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Rchts. 10 U. 35 M. Anf. Drgs. 4 U., Drgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Rchts. 10 U. 6 M.
- Auf der Weichlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Drgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Drgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Drgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Leibnizstr. für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Allee. Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Musikalien- und Bücherauction.

Heute Musikalien und engl. Bücher.
 T. O. Weigel, Königsstrasse 33.

Bücher-Auction

im Rosberg'schen Auctionslocale, Paulinum, Hof rechts.
 Heute: Medicin, Theologie, Neuere Sprachen.

Wein-Auction.

Heute Dienstag den 29. Novbr. und folgende Tage früh 9 Uhr Auerbach's Hof, Gewölbe 49,
 feine franz. Roth- und Weißweine in Flaschen, echter Champagner, Rudeat-Lünel, feine Punsch- und Groggenz, echter Jamaica-Rum.
 Adv. Friedr. Franke, Notar.

Auction.

Eine Partie feiner englischer Teppiche, Carpets, Rouleaux, Tischdecken in Cachemir, Rips und Velour soll

Freitag den 2. December a. e. und folgende Tage von früh 1¹/₂ und Nachm. 3 Uhr ab in Nr. 6 der Katharinenstrasse (Europäische Börsenhalle) 1. Etage an den Meistbietenden durch mich verkauft werden. Kataloge sind vom 1. December a. e. ab gratis bei mir entgegenzunehmen.

Leipzig, am 26. November 1859.

Dr. Roux, requ. Notar, Brühl 65.

Drittes Concert

des Musikvereins Euterpe im Hauptsale der Buchhändlerbörse

heute den 29. November.

Erster Theil. Symphonie (No. I, D dur, ohne Menuett), von W. A. Mozart. — Arie aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von J. Haydn, gesungen von Fräulein Elise Eick. — Concert, Allegro pathétique, für die Violine componirt von H. W. Ernst, vorgetragen von Herrn J. Koch aus Warschau.

Zweiter Theil. Duvertüre zu „Anakreon“ von Cherubini. — Recitativ und Arie aus „Alessandro Strabella“ von F. v. Flotow, gesungen von Fräul. Elise Eick. — Variations de bravour par N. Paganini, vorgetragen von Herrn J. Koch. — Duvertüre zu „Euryanthe“ von E. M. v. Weber.

Billets zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedr. Hofmeister** und an der Casse zu haben.
Billets für Sperrstige zu 25 Ngr. bis heute Abend 5 Uhr allein in der genannten Handlung.
Einlaß $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Abonnements-Zeichnungen werden noch angenommen bei **Herrn Friedr. Hofmeister.**



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bekanntmachung.



Die Ausgabe neuer Zinsbogen für die Partialobligationen I. und II. Serie der $3\frac{1}{2}$ %igen Anleihe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. Decbr. 1859 findet gegen Rückgabe der bisherigen Talons

vom 1. December dieses Jahres an

in unserm hiesigen Hauptbureau Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt.

Die eingereichten Talons müssen nach der Nummersfolge geordnet und mit doppelten, von den resp. Producenten unterzeichneten Nummernverzeichnissen versehen sein, von welchen letzteren, dafern die Aushändigung der neuen Zinsbogen selbst nicht auf der Stelle erfolgen könnte, dem Producenten das eine Verzeichniß, mit unserer Quittung versehen, zur spätern Empfangnahme der Zinsbogen zurückgestellt werden wird.

Zur größern Bequemlichkeit der resp. Inhaber können die Talons nebst vorbeschriebenen Nummernverzeichnissen auch in unserm Verwaltungsbureau zu Dresden in der oben angegebenen Zeit eingereicht und ebendasselbst sodann später die neuen Zinsbogen in Empfang genommen werden.

Auf die briefliche Zusendung der neuen Zinsbogen, so wie überhaupt auf diesfallige Correspondenz können wir uns schon wegen der daraus entstehenden Verantwortlichkeit nicht einlassen, ersuchen vielmehr alle resp. auswärtigen Inhaber ergebenst, den Umtausch, wie vorangegeben, in Leipzig oder Dresden selbst durch Beauftragte besorgen zu lassen.

Leipzig, den 9. November 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Bufe, Bevollmächtigter.

Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein.

Da die Vorbereitungen zu der auf den 10. December d. J. ausgeschriebenen Generalversammlung in Folge längerer schwerer Krankheit des ausführenden Directors verzögert worden sind und namentlich deshalb die Zusammenstellungen und Prüfungen der speciellen Conti der einzelnen Geschäftsbranchen bis dahin voraussichtlich nicht beendet sein dürften, so hat das Directorium mit Zustimmung des Ausschusses jenen Termin wieder aufzuheben und dagegen

Freitag den 20. Januar 1860

zu Abhaltung einer Generalversammlung festzusetzen beschlossen, weshalb die geehrten Actionaire ergebenst eingeladen werden, an letztbezeichnetem Tage Vormittags 11 Uhr in **Brauns Hotel** zu Dresden, Pirnaische Straße Nr. 16, sich einzufinden. Die Anmeldungen dazu können daselbst von 10 Uhr an unter Vorzeigung von Interims- oder Vollactien bei den Herren Notaren erfolgen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vortrag und Besprechung des Geschäftsberichtes;
- 2) Ablegung und Justification der Rechnung und
- 3) Statutenmäßige Wahl und Ergänzung des Ausschusses.

Dresden, am 24. November 1859.

Das Directorium
des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Steegenschacht.

15. Einzabl., 2 Thlr. pr. Stück, bei **Herrn E. F. V. Lorenz.**

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Der letzte Termin zum Beitritt für die Jahresgesellschaft 1859 ist der 30. November a. c.
Wenn diese Jahresgesellschaft nicht alle früheren in der Zahl ihrer Mitglieder überflügelt, so gehört sie doch zu den belebtesten sicherlich. Grund genug zum sofortigen Beitritt noch aufzumuntern.

Geschäftsstelle Leipzig,
16. November 1859.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße Nr. 45.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von **Albert Traeger.** Preis vierteljährlich $7\frac{1}{2}$ Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Abbau eines Steinkohlenfeldes in Ober-Hohndorfer Flur.

Zum Abbau eines in Ober-Hohndorfer Flur bei Zwickau gelegenen Steinkohlen-Areals sucht der Unterzeichnete einen oder einige Theilnehmer.

Das Areal ist von Schächten, z. B. Ehlerschacht, Winterschacht, Rauschacht etc., umgeben. Es können die abzubauenen Flöze durch den Winterschacht theilweise in Augenschein genommen werden, wodurch sich von der Rentabilität des Unternehmens Ueberzeugung gewinnen läßt.

Leipzig.

Dr. Kerndt,

Docent der Technologie a. d. U., Bergingenieur u. s. w.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit für Leipzig ein

besonderes Abonnement auf den Monat December

zu dem Preise von 15 Ngr. eröffnet, wofür die Zeitung den Abonnenten ohne Entschädigung täglich, je nach dem Wunsche jedes Abonnenten, entweder Nachmittags 3 Uhr (ohne telegraphische Börsenberichte) oder Nachmittags 5 Uhr (mit telegraphischen Börsenberichten) ins Haus gebracht wird.

Leipzig, im November 1859.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung,
Querstraße Nr. 8.

Visiten- u. Adresskarten,

höchst elegant in schönem Carton, 100 Stück 1 Ngr., Lithogr. Anstalt v. C. A. Walther, Thomaskirchhof 13, 1. Et.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Geist und Körper

in ihren

Wechselbeziehungen

mit

Versuchen naturwissenschaftlicher Erklärung.

Von

Carl Reclam,

Dr. med., Docent an der Universität zu Leipzig.

8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: Einleitung. — Die Herrschaft der Nerven über den Stoff und ihre Abhängigkeit. — Die Abhängigkeit des Geistes vom Körper und seine Macht über denselben. — Zur Abwehr eines Angriffes gegen die physiologische Wissenschaft. — Summe oder Ganzes? — Wesentlich verschieden oder nicht? — Der heutige Standpunkt der Naturwissenschaft und die gegen denselben erhobenen Vorwürfe. — Die Grenzen des Intinctes und der Intelligenz der Thiere. — Der Herr Verfasser vorstehenden Werkes wurde nach dessen Erscheinen zum Mitgliede der Leopoldino-Carolinischen Akademie der Naturforscher ernannt.

So eben erschien in meinem Verlag und ist bei Louis Rocca, C. F. Fleischer, Hinrichs und Klein's Kunsthandlung zu haben:

Pro 1860.

Zolltarif des deutschen Zollverein

gültig vom 1. Januar 1860 ab

mit den im Verkehr mit Oesterreich

gültigen Zollsätzen.

Preis 3 Ngr.

Heinrich Hübnert in Leipzig.

Statt 5 Thlr. für nur 2 Thlr.

Neuestes Universal-Lexikon der gesammten kaufmännischen Wissenschaften. Für Kaufleute, Fabrikanten und überhaupt jeden Geschäftsmann, von L. Fort. 3. Auflage, 4 starke Bände von 132 Bogen gr. Octav. (Leipzig 1857.) Statt 5 Thlr. für nur 2 Thlr. bei

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

In allen Buch- und Kunsthandlungen ist zu haben:

Friedrich von Schiller.

Nach einer Originalzeichnung von E. Hartmann. Besonderer Abdruck aus Nr. 854 der Kunst-Zeitung. Auf feinem Kupferdruckpapier. Preis 10 Ngr. Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

Wochenblatt für Taucha, Brandis, Naunhof etc. Anzeigen à Spaltzeile 8 Pfge. sind abzugeben bei Herrn Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6 im Gewölbe.

Bei W. Löblich in Reudnitz ist erschienen und durch die Buch- und Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio, C. F. Fleischer und L. Rocca in Leipzig zu beziehen:

W. Löblich's Theaterdecoration, bestehend in Portal, Gardine, 7 Decorationen und Versatzstücke nebst Grundriß zum Selbstfertigmachen.

W. Löblich's Theatrum mundi zum Selbstfertigmachen, nebst einem Grundriß.

Dasselbe vollständig fertig in Futteral.

Metamorphosen zum Selbstfertigen.

Dieselben vollständig fertig in Carton.

Modellir-Carton in 24 diversen Nummern.

Schattentheater mit 70 beweglichen u. unbeweglichen Figuren.

Schattenbilder mit Rahmen u. 21 eingerahmten Bildern.

Schattenbilder auf Carton gedruckt zum Selbstfertigmachen.

Franz Ohme

(vorher in der Leihbibliothek des Herrn C. F. Schmidt),

Neumarkt Nr. 19,

empfiehlt seine aus lauter neu gebundenen Büchern bestehende

Leihbibliothek

zur gefälligen recht fleißigen Benutzung und erlaubt sich hiermit ganz besonders auf die billigen Abonnements-Bedingungen aufmerksam zu machen. Dieselben sind

für 1 Monat 7 1/2 Ngr.,

1/4 Jahr 20 Ngr.,

1/2 Jahr 1 Thlr. 5 Ngr.,

1 Jahr 2 Thlr.,

wofür täglich 2 Bände gewechselt werden können.

In den Wochentagen offen von früh bis Abends 8 Uhr.

Sonntags vor und nach der Kirche.

Ein franz. Lehrer erteilt Unterricht an Kinder u. Erwachsene f. billig. Hon. Seine Adr. liegt b. Hrn. v. d. Planitz, Café français v. à v.

Eine junge Dame, die längere Zeit in Frankreich verweilt hat und im Unterrichten geübt ist, wünscht in der französischen und englischen Sprache noch einige Scholaren. Adressen bittet man in der Strohhutsfabrik von A. Schäffer, Hainstraße 22 niederzulegen.

Burgstraße 9. Anfertigung Burgstraße 9.

direct positiver Photographien,

(Panotypen, Vitrotypen u. s. w.), auch werden Bilder nach dem neuesten amerikanischen System gefertigt.

Da ich das hiesige Bürgerrecht erlangt, erlaube ich mir hierdurch die Aufmerksamkeit des Publicums anzuregen, indem ich mich mit Fertigung direct positiver Photographien (vorzüglich Panotypen) beschäftige. Aufnahme täglich von 9 Uhr Vormittag bis Nachmittags 3 Uhr. Herrmann Achilles.

Summischuhe werden gut reparirt Reudnitz, Grenzstraße 22 parterre links. J. Auf.

Summischuhe werden gut ausgebessert Hainstraße Nr. 24 (goldner Hahn), 3 Treppen vorn herauf. Adolph Gaudes.

Die Ziehung 1ster Classe 57ter A. S. Landes-Lotterie (höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler)

beginnt Montag den 12. December d. J., wozu ich mich mit

<p>Voll-Loosen (gültig für alle Classen)</p> <p>so wie</p> <p>Loosen 1. Classe</p>	<table border="0"> <tr><td>Ganze à 51 Thaler,</td></tr> <tr><td>Halbe à 25 1/2 :</td></tr> <tr><td>Viertel à 12 3/4 :</td></tr> <tr><td>Achtel à 6 = 12 1/2 Ngr.,</td></tr> <tr><td>Ganze à 10 Thaler 6 Ngr.,</td></tr> <tr><td>Halbe à 5 = 3 :</td></tr> <tr><td>Viertel à 2 = 16 1/2 :</td></tr> <tr><td>Achtel à 1 = 8 1/2 :</td></tr> </table>	Ganze à 51 Thaler,	Halbe à 25 1/2 :	Viertel à 12 3/4 :	Achtel à 6 = 12 1/2 Ngr.,	Ganze à 10 Thaler 6 Ngr.,	Halbe à 5 = 3 :	Viertel à 2 = 16 1/2 :	Achtel à 1 = 8 1/2 :
Ganze à 51 Thaler,									
Halbe à 25 1/2 :									
Viertel à 12 3/4 :									
Achtel à 6 = 12 1/2 Ngr.,									
Ganze à 10 Thaler 6 Ngr.,									
Halbe à 5 = 3 :									
Viertel à 2 = 16 1/2 :									
Achtel à 1 = 8 1/2 :									

bestens empfehle.

August Kind, Hôtel de Saxe.

Ziehung 1. Classe den 12. December.

Voll-Loose in 1/3, 1/4, 1/2 und 1/1
Classen-Loose in 1/3, 1/4, 1/2 und 1/1
Compagnie-Scheine zu 10/8 à 1 Tblr. Einzahlung

empfehle bestens

Carl Zieger,
Neumarkt Nr. 6.

Tanz- und Unterhaltungsmusik

für
Pianoforte mit oder ohne Violine
 bei Familienbällen und Gesellschaftskränzchen zu spielen übernimmt
Carl Heber,
 Erdmannstraße Nr. 3 im Hofe 2 Treppen.

Lohnwäsche wird sauber gewaschen. Adressen sind niederzulegen am Raschmarkt beim Schleifermeister **Wermann.**

Glacehandschuhe in allen Farben werden schnell u. sauber gewaschen und gefärbt Eravattenfabrik **Grimm, Straße 30.**

Mit Anfertigen von **Schlittschuhen** neuerer Art in Messing und Eisen unter Garantie guter und schnellster Bedienung empfiehlt sich Unterzeichneter.

Auch liegen Modelle bei mir zur Ansicht bereit.

W. Köhler, Gürtler,
Burgstraße Nr. 11.

fl. 250,000

Hauptgewinn der Ziehung am 2. Januar 1860 der
Oesterreichischen Eisenbahnloose.

Die Hauptpreise des Ansehens sind 21mal **250,000**, 71mal **200,000**, 103mal **150,000**, 90mal **100,000**, 105mal **30,000**, 90mal **20,000**, 105mal **15,000**, 307mal **5000**, 20mal **4000**, 76mal **3000**, 54mal **2500**, 264mal **2000**, 503mal **1500**, 773mal **1000** Gulden u. c.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn von wenigstens fl. 120 erhalten und erlasse ich solche zum Tagescourse. **Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne** und sollte Niemand versäumen, von dem Plan Einsicht zu nehmen. Auf Verlangen sende ich denselben gratis zu, und ertheile gern weitere Auskunft.

Franz Fabricius,
Staatseffecten-Handlung in Frankfurt a. M.

Angekommene neue Vorräthe

Dr. Hartungs
Chinarinden-Dei
à Flasche 10 Ngr.

von
Dr. Hartungs priv. Haarwuchsmitteln.

Dr. Hartungs
Kräuter-Pomade
à Tiegel 10 Ngr.

Die **Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel** unterscheiden sich wie bekannt durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst nach wie vor in Leipzig echt und unverfälscht nur allein verkauft bei

Mantel & Riedel, Markt Nr. 161.

Durch wiederholtes Waschen mit der von **Siegmond Eikan** in Halberstadt neu erfundenen

[à Stück 5 Ngr.] **Theerseife** [à Stück 5 Ngr.]

lassen sich **Finnen, Sommersprossen, Pickel in der Haut, Röthe der Haut** schnell und einfach beseitigen weshalb dieselbe als ein gewiss willkommenes Verschönerungsmittel zu betrachten ist. Empfohlen und geprüft ist diese Seife durch den Königl. Kreisphysikus **Dr. Heinecke**, Ober-Stabs- und Regimentsarzt **Dr. Gielen**, **Dr. Siegert**, **Dr. Brügg** und **Dr. Nagel jun.** in Halberstadt, deren Atteste gedruckt jedem Stück dieser Seife à Stück 5 Ngr. beiliegen, und ist nur allein echt zu haben bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig, Markt, Bühnengewölbe No. 35.

Johann Maria Farina zu Cöln,

gegenüber dem **Georgs-Platz,**

ältester Destillirer des **echten Cölnischen Wassers,**

verkauft sein Fabrikat hierorts zu Fabrikpreisen durch
 Leipzig, November 1859.

Eduard Hercher, Nicolaisstraße Nr. 45.

Alizarin-Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien, welche auf **jedem Flaschen-Verschluss** den Stempel des **sächs. Wappens** trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikates garantirt wird, empfehlen in Fl. à 2, 3, 6, 10, 16 u. 30 Ngr.

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Th. Hoch, Halle'sche Strasse Nr. 12.

Louis Apitzsch, Dresdner Strasse Nr. 53.

F. G. Mylius, Peterstrasse Nr. 48.

Carl Nestmann, kleine Fleischergasse Nr. 2.

Sarg-Magazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag [Beilage zu Nr. 333.] 29. November 1859.

Neuen-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

- (Fortsetzung aus der Beilage zu Nr. 320 v. Bl. auf 1859 Seite 5111, Ingl. aus Nr. 321 Seite 5121 u. aus Nr. 326 Seite 5179.)
- 2937. Bis 1. Decbr. 1859 Einzabl. 9. mit 10 sp , d. i. 10 pC., die Magdeburger Bade- und Wasch-Anstalt-G. zu Magdeburg betr. [An die Cassa der Magdeburger Lebens-Versicherung-Gesellschaft in Magdeburg, dweiter Weg 134; zeitl. Einschuf: 70 sp .]
 - 2938. Bis 3. Decbr. 1859 Einzabl. 8. mit 5 sp , den Leisniger Gasbeleuchtungs-W. zu Leisnig betr. [An Kaufm. Wistenschmidt in Leisnig; zeitl. Einschuf: 30 sp .]
 - 2939. Bis 3. Decbr. 1859 Einzabl. 11 mit 1 sp , den Zwickauer Steinkohlenbau-W. „Oct. Egidien“ zu Zwickau betr. [An W. Pilsner in Zwickau; zeitl. Einschuf: 10 sp .]
 - * Bis 4. Decbr. 1859 Nachlief. 14. mit 2 $\frac{1}{2}$ sp , den Leipziger Steinkohlenbau-W. „zum Stoenenschachte“ bei Nieder-Wärschnitz betr. [Für Die, welche Einzabl. 14. mit 2 sp bis daher nicht leisteten, an E. F. W. Lorenz in Leipzig.]
 - 2940. Bis 4. Decbr. 1859 Einzabl. 15. mit 2 sp , den Leipziger Steinkohlenbau-W. „zum Stoenenschachte“ bei Nieder-Wärschnitz betr. [An E. F. W. Lorenz in Leipzig; zeitl. Einschuf: 25 sp .]
 - ** Bis 4. Decbr. 1859 Nachlief. 9. (letzte) mit 4 sp 11 $\frac{1}{2}$ $\%$, den Zugauer Steinkohlen-Abbau-Verein „Westphalia“ zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzabl. 9. mit dem gleichen Betrage, wobei unterschiedene Zinsen theils ab-, theils zugerechnet sind, bis daher nicht leisteten, an die Cassen-Direktion des Vereins in Zwickau. Daneben sind auch etwa vorhandene frühere Reste bis dahin mitabzuführen.]
 - 2941. Bis 5. Decbr. 1859 Einzabl. 1 mit 20 sp , d. i. 20 pC., die Halle'sche neue Zucker-Raffinerie-G. zu Halle a. S. betr. [An E. W. Jacobs in Halle.]
 - *** Bis 5. Decbr. 1859 Nachlief. 15. mit 16 $\frac{1}{2}$ $\%$, den Zwickau-Schönauer Steinkohlenbau-W. zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzabl. 15. mit $\frac{1}{2}$ sp bis daher nicht leisteten, an Wilhelm Pilsner in Zwickau.]
 - + Bis 8. Decbr. 1859 Nachlief. 8. mit 9 sp 8 $\%$ und Nachlief. 9. mit 10 sp 2 $\%$ 7 $\%$, die Sächsische Champagner-Fabrikations-G. zu Dresden betr. [Für Die, welche Einzabl. 8. mit 8 sp 23 $\%$ und Einzabl. 9. mit 9 sp 17 $\%$ 7 $\%$ bis daher nicht leisteten, an Joh. Carl Seebe oder Carl Kaiser in Dresden.]
 - 2942. Bis 8. Decbr. 1859 Einzabl. 10. (letzte) mit 10 sp , d. i. 10 pC., die Sächsische Champagner-Fabrikations-G. zu Dresden betr. [Unter Innebeh. von 25 $\%$ Zinsen der bereits eingeschossenen 90 sp à 5 pC., an Joh. Carl Seebe oder Carl Kaiser in Dresden.]
 - 2943. Bis 9. Decbr. 1859 Einzabl. 6. mit 10 sp , die Chemnitzer Steinkohlenbau-G. zu Chemnitz betr. [Unter Innebeh. von 20 $\%$ Zinsen der bereits eingeschossenen 50 sp an E. G. Dittens in Leipzig oder Schirmer u. Schlicke das. ic.]
 - 2944. Bis 10. Decbr. 1859 Einzabl. 9. mit 50 sp , d. i. 10 pC., die Essener Bergbau-G. „Pluto“ zu Essen betr. [An Zuschwerdt und Beuchel in Magdeburg ic.; zeitl. Einschuf: 400 sp .]
 - 2945. Bis 10. Decbr. 1859 Einzabl. 9. mit 20 sp , d. i. 10 pC., die Essen-Aconberger Bergbau-G. zu Essen betr. [An Anhalt und Wagner in Berlin ic.; zeitl. Einschuf: 60 sp .]
 - 2946. Bis 10. Decbr. 1859 Einzabl. 4. mit 20 pC., die Gorkauer Brauerei-G. zu Gorkau betr. [An Carl Ertel u. Co. in Breslau; zeitl. Einschuf: 30 sp .]
 - 2947. Bis 10. Decbr. 1859 Einzabl. 110. (letzte) mit 10 sp , d. i. 10 pC., die Lichtensteiner Bergbau-G. zu Lichtenstein betr. [Unter Innebeh. von 20 $\%$ Zinsen der bereits eingeschossenen 90 sp , an die Cassa der Ges. in Lichtenstein ic.]
 - 2948. Bis 14. Decbr. 1859 Abends 6 Uhr Einzabl. 33. mit 10 sp , den Grünauer Steinkohlenbau-W. zu Grunau betr. [Unter Innebeh. von 24 $\frac{1}{2}$ $\%$ Zinsen der auf A u. B zusammen bereits eingeschossenen 70 sp , an Louis Reil in Leipzig ic. Auch werden Voll-Einzahlungen mit 79 sp 5 $\frac{1}{2}$ $\%$ angenommen.]
 - ++ Bis 14. Decbr. 1859 Nachlief. 15. mit 5 $\frac{1}{2}$ sp f. w. d. anh., den Ober-Johndorf-Schader Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzabl. 15. mit 5 sp bis daher nicht leisteten, nebst den antheil. Kosten der Auforderung deshalb, an Carl und Louis Thost in Zwickau.]
 - 2949. Bis 15. Decbr. 1859 Einzabl. 18. mit 5 sp , den Ober-Johndorf-Schader Steinkohlenbau-W. zu Zwickau betr. [An Carl und Louis Thost in Zwickau; zeitl. Einschuf: 75 sp in Abschlag auf 90 sp Gesamt-Einzahlung.]
 - +++ Bis 15. Decbr. 1859 Nachlief. 4. mit 55 sp , Nachlief. 6. mit 22 sp und Nachlief. 7. mit 14 sp , die Sächsische Sandstein-Ges. zu Dresden betr. [Für Die, welche Einzabl. 4. mit 50 sp , Einzabl. 6. mit 20 und Einzabl. 7. mit 10 sp bis daher nicht leisteten, an Günther und Rudolph in Dresden ic.]

Franz Schmidt, Schneidermeister

Thomaskirchhof für Civil und Militair, [No. 2, 3. Etage.]
 erlaube mir einem verehrten Publicum anzuzeigen, daß ich neben meinen eigenen in Anfertigung von Civil- und Militair-
 stücken jeder Art, gleichzeitig auf ein reichhaltiges Lager fertiger Kleidungsstücke habe. Ich bitte auch, in diesem Fache das
 mir bisher geschenkte Vertrauen zukommen zu lassen und werde stets bemüht sein, durch reelle, pünctliche und billige Bedienung mit
 eine dauernde Kundschafft zu bewahren.
 Der Obige.

Gummi-Schuhe, Prima-Qualität,

für Herren 25 $\%$, Damen 19 $\%$, Knaben 21 $\%$, Mädchen 10 $\%$, Kinder 12 $\frac{1}{2}$ $\%$
 empfiehlt Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

! Gummi-Schuhe!

für Damen, Herren und Kinder in der Jahreslang als ausgezeichnet gut bekannten Qualität empfiehlt
 zu Fabrikpreisen A. Enders, Bahngewölbe Nr. 19.

Gummi-Schuhe, Prima-Qualität,

empfehlen zu bekannten billigen Preisen
 Clemens Jäckel,
 Markt und Gaisstraße Nr. 8.

Die Sticker-, Spitzen- und Weißwaaren-Handlung von
Gustav Kreuzer, Grimma'sche Straße Nr. 8,
 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl die neuesten Stickerien, Kragen und Kragen mit Hermeln in Tüll, Mull, Batist, Vique und Leinen, Taschentücher, Röcke, Schleier in allen Gattungen, Spitzen-Mantillen u. Kleider, Negligéhauben weiß und bunt, Bettdecken, Gardinen u. c.

Diese rühmlichst bekannten echten
Rheinische Brust-Caramellen nach der
 Composition des Königl. Preuß.
 Professors **Dr. Albers zu Bonn**
 haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzucker bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge Nachahmungen hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **echten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versiegelte rosafarbene Düten auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet verpackt und in Leipzig einzig und allein **echt** vorräthig sind bei
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte,
 ganze Paquete 8 Ngr., halbe à 5 Ngr. nur allein zu haben bei
Theodor Pfitzmann,
 Markt, Bühnen Nr. 35.

Nuss-Öl

zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen,
 à Flac. 12 $\frac{1}{2}$ und 25 Ngr.

C. Hausteil, Coiffeur,
 Nicolaisstraße Nr. 52.



G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

empfehlen seidene Herrenhüte, feinsten Qualität in den neuesten Modiformen, gegen Durchschwitzung vorgerichtet; — Planteurs und Velours, diverse Couleuren; so wie grüne und graue steyerische Jägerhüte und eine Auswahl von Stadt- und Reismützen in verschiedenen Stoffen.

Gold-, Silber- und Stahlperlen
 in vorzüglichster Qualität, so wie auch Wachs-, Glas- und Strickperlen empfiehlt billigst
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Großes Lager

in Herbst- und Wintermänteln, Mantillen, Morgenröcken und Jacken äußerst billig bei
C. Ggeling, Markt 9, 2. Et. Gewölbe Hainstr. 28 im Anker.

Pariser Moderateur-Lampen

empfehlen unter Garantie für gutes Brennen in schöner Auswahl

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke

Theodor Pfitzmann,

Markt, Bühnengewölbe No. 35,

empfehlen sein Commissionslager von **Obersteiner Achatwaaren**, als: **Armbänder, Brochen, Ringe, Tucknadeln, Cheminetten, Westen- und Manschettenknöpfe etc. etc.** in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

Feine Brillen, elegante Vornetten,
 große doppelte Theaterperspective, Suchkastengläser verkauft seit 25 Jahren am billigsten das optische Institut von
Julius Habensch, Schulgasse Nr. 7.

Unvergängliche natürliche Blumen-Körbchen, Concert-, Ball-, Cotillon- und Vasen-Bouquets

empfehlen in grosser Auswahl von 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an bis 2, 3, 4 \mathcal{R}
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Reißbreter und Schienen

als Weihnachtsgeschenke besonders für Knaben empfiehlt
Ferdinand Runge, Tischlamstr., Gall. Gäßchen 13.

Atrappen

empfehlen in größter Auswahl
Clemens Jäckel,
 Markt und Hainstraße Nr. 8.

Es empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem gut sortirten Lager **Seifner Spielwaaren** zu sehr billigen Preisen **Rudolfine Gläser, Gewölbe Kochs Hof.**

Gestickte Kleider

mit Doppelröcken in schönen neuen Mustern vom Billigsten bis zum Feinsten, so wie **Mull, Tüll und Tarlatan** in allen Farben, Breiten u. Qualitäten, gestickte Röcke, 6 u. 8 Ellen weit, empfehlen zu billigen Preisen

J. S. Leichsenring & Kayser,
 Grimma'sche Straße Nr. 10.

Da sich das Gerücht verbreitet hat, als wenn ich die seit Jahren gefertigten **Sparöfen** nicht mehr führe, so zeige ich hiermit an, daß dieselben noch immer von mir gefertigt werden, halte stets Lager von allen Größen **Sparöfen** und den neuesten Sorten **Kochöfen** und **Kochröhren**, wie auch verschiedene Sorten **Ofenrohre**; ich empfehle mich hiermit zur geneigten Abnahme bestens unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

Joh. Heinr. Petershagen,
 Schlossermeister, Antonstraße Nr. 21.

Im Herren-Kleider-Magazin von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath von **Röcken, Ueberziehern, Calmuck-Röcken, Beinkleidern, Westen** und **Schlaf-röcken** sehr billig verkauft werden, **Neumarkt Nr. 36.**

Baufasten für Kinder mit eichenen Holzkörpern in zehn Nummern von 15 \mathcal{R} bis zu 5 \mathcal{R} das Stück erhielt zum Verkauf die Papierhandlung von
F. A. Große, Kochs Hof.

Puppenlappen

in allen Größen, namentlich große, sind zu kaufen **Reichstr. 5 im Hofe.**
 Eine Auswahl feiner **Stiering-Oberhemden** sind billig zu verkaufen große **Fleischergasse** zum **Elephanten** im Hofe 2 Treppen.

Stearinlichte zu 8 und 9 \mathcal{R} ,
 bestes raffiniertes **Rüböl**
 empfiehlt **C. H. Lucas, kleine Fleischergasse 15.**

Zu verkaufen

sind unter sehr annehmbaren Bedingungen in sehr frequenten Tagen in **Zwickau** drei Häuser, welche sich zu jedem Geschäfte eignen. Nähere Auskunft ertheilt
R. A. Hausteil in Zwickau.

Verkauf. Eine gute Auswahl von verkäuflichen Hausgrundstücken zu 2000 bis 10,000 \mathcal{R} u. um Leipzig und von 5000 bis 100,000 \mathcal{R} und darüber in Leipzig und den Vorstädten hat resp. Kaufwilligen zu empfehlen; darunter ein neues schöngebautes Haus in **Reichs Garten** für 21,000 \mathcal{R} mit gutem Zinsertrag, ein dergl. nahe dem bayerischen Bahnhof für 12,000 \mathcal{R} und ein elegant gebautes, wie nobel eingerichtetes Haus für zwei Familien nebst Garten für 20,000 \mathcal{R} in angenehmer Lage einer innern Vorstadt.
Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Abzugshalber ist ein sehr schönes Haus mit gr. Garten in der **Petersvorst.** billig zu verkaufen. **V. B. III. poste rest. Leipzig 100**



Sommerpreise bestehen noch bis Ende dieses Monats für echte Hochfürstl. Clary'sche Salon- und Patent-Braunkohlen.

Bestellungen, wenn bis zur nächsten Mittwoch nicht abgeliefert werden könnten, sollen auch noch in darauf folgenden Tagen bis zum 8. Decbr. d. J. zum oben genannten Sommerpreise geliefert werden, wie auch feinste Zwickauer Steinkohlen zum billigsten Preise im

Hochfürstl. Clary'schen Kohlen-Magazin.

Mit heutigem Tage eröffne ich wieder den Detail-Verkauf von Steinkohlen, Zünder u. des Bries „Vereinsglück“ bei Zwickau in meiner neuerbauten Niederlage am Sächs.-Bayer. Bahnhof, gegenüber der Güter-Annahmehalle, wohin ich gleichzeitig mein Comptoir verlege; Bestellungen können indes auch bei Herren L. Ohrtmann & Co., Markt Nr. 14, so wie in den Zettelkästen Klosterstraße Nr. 4 und Goldbuhngäßchen Nr. 1 im Hofe gemacht werden. Genannte Herren sind ebenfalls zur Annahme von Geldern für meine Rechnung bereit.

Leipzig, den 28. November 1859.

W. Ohrtmann.

Böhmische Patent-Braunkohle, ausgezeichnete Qualität,

ist stets in schöner, trockner Waare vorräthig und verkaufe ich einzelne Centner mit 10 1/2 Ngr., von 10 Centner ab mit 10 Ngr. und von 50 Centner ab mit 9 Ngr. pr. Centner, frei bis vor das Haus. Gottlob Müller, Gerberstraße 2.

Bestellungen können auch in meinen Zettelkästen, Ecke der Nicolais- und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

Haus-Verkauf.

In einer Stadt der Nähe Leipzigs, an der Dresdner Eisenbahn, ist wegen schnell eingetretenen Verhältnissen ein massives Haus, was sich zu jedem Geschäft eignet, sofort zu verkaufen.

Vom Kaufpreis, ca. 2000 \mathfrak{M} , könnte auf Verlangen die Hälfte hypothekarisch darauf stehen bleiben, und nur Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frank. Briefe oder mündlich Leipzig, Thomastgäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Ein Haus mit ca. 1 Acker Gartenland (1/2 Stunde von hier), besonders für Gärtner passend, soll mit 1200 \mathfrak{M} Anzahlung verkauft werden. Adressen S. E. 75. bittet man in der Expedition dieses Blattes franco niederzulegen. Unterhändler werden verboten.

Verkauf. 3 Stück Actien des Steinkohlenbau-Vereins zum „Steegenschacht“ (à 26 \mathfrak{M} eingezahlt) sind für die Hälfte des eingezahlten Preises zu verkaufen und das Nähere in der Expedition dieses Blattes unter H. 44. zu erfahren.

Pianoforte-Verkauf.

Ein gut gehaltenes tafelförmiges Instrument, Goct., steht billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 45, 1 Treppe.

Ein sehr gut gehaltenes Flügel, noch wie neu, soll wegen Abreise des Besitzers von mir sofort verkauft werden.

3 Erdmannstraße 3, 2 Treppen. C. Heber.

Eine Auswahl gut gehaltene Pianoforte im Preise von 46—68 \mathfrak{M} , worunter ein Irmlersches, sind zu verkaufen Halle'sches Gäßchen 8 part.

Zwei sehr schöne Harmoniums von Schledmayer in Stuttgart,

für kleine Kirchen, Betstahl oder zur Hausandacht passend, stehen zum Verkauf bei

A. Bretschneider,
bayerische Straße Nr. 19.

Eine Zither,

nach Rutarth'schem System in Wien gebaut und noch ziemlich neu, ist billig zu verkaufen. Näheres Mittags von 1—2 Uhr Dresdner Hof rechts 1 Treppe.

Passend als Weihnachtsgeschenk.

Eine kleine Partie sehr hübscher Lichtbilder sind zu verkaufen Pleißengasse Nr. 14, 1 Treppe.

Einige gute Bettstellen sind billig zu verkaufen Weststraße Nr. 20, 3 Treppen links bei H. Müller.

2 Gebett überflüssige Federbetten sollen preiswürdig abgelassen werden Barfußgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Zu verkaufen

ist eine Partie zurückgesetzter Gegenstände, namentlich eiserne Kessel, verschiedene Eisenthelle, eine große Anzahl Lampen u. s. w. Näheres Vormittags 10—12 Uhr Querstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Eine kupferne Branntweinblase, auch andern Zwecken entsprechend, 120 Kannen enthaltend und in noch sehr gutem Zustande, ist billig zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 8. A. Vogel.

Zu verkaufen ist ein starker hölzerner Stockwagen und ein spanischer Küstwagen, noch in gutem Zustande, große Windmühlenstraße Nr. 46.

Ein starker weispänniger Frachtwagen steht zu verkaufen bei Karl Dehm in Klein-Z. Hoher.

Neun Stück Doppelfenster, 2 Ell. 13 Zoll hoch, 1 Elle 18 Zoll breit, sind zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 42 im Vorderhaus parterre.



Schweine-Verkauf.
Zum Verkauf sind angekommen 80 St. mecklenburger und 60 ungarische Schweine feinste Qualität. Gasthof zur goldenen Sonne, Gerberstraße. C. E. Betke.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Eine Auswahl zahmer Affen und sprechender Papageien, worunter ein doppelter Gelbkopf (bekanntlich einer der besten Art), auch ein kleiner Lory billig

Colonnadenstraße Nr. 25.

Safen sind zum Verkauf angekommen Gerberstraße, Stadt Magdeburg.

Schöne reife Ananas-Früchte sind billig zu haben in Selbke's Garten beim Gärtner Schoch.

Teltower Rübchen à Menge 6 \mathfrak{M} , märkische Rübchen, den Teltower an Geschmack ganz gleich, nur etwas größer, sind zu haben kleine Fleischerstraße Nr. 6 parterre.

Eine Partie gute Kochkartoffeln à Schffel 27 \mathfrak{M} sind zu verkaufen Brühl Nr. 30 parterre.

Trocknen Torf

von besonderer Dichtigkeit und in vorzüglicher Qualität liefere ich von meiner Torfgräberei Laubiger Dorf bei Bergwitz

1000 Stück à 3 \mathfrak{M} 10 \mathfrak{M} frei in die Wohnung. Bestellungen werden in meiner Wohnung Nr. 1 Lauchaer Straße, 2 Treppen, entgegen genommen, wofelbst auch Probeleine gern abgegeben werden. Edmund Lamm.

Eine ausgezeichnete ganz trockene Braunkohle à Schffel. 10 \mathfrak{M} , so wie dergl. Pechsteinkohlen à Schffel. 14, 16, 18 \mathfrak{M} franco empfiehlt Antonstraße Nr. 14.

Delicia No. 18,

etwas Vorzügliches von 5 Pfennig-Cigarren empfiehlt
A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Ambalema-Cigarren,

Nr. 15 pr. 25 Stück 6 1/4 Ngr.,
- 10 - 25 - 7 -

empfehlen in qualitätsreicher Waare

F. A. Schruth & Sohn, Neumarkt Nr. 35.

Ambalema-Cigarren à Stück 3 \mathfrak{M} , Havanna-Londres à 3 \mathfrak{M} , Ambalema mit Cuba 4 \mathfrak{M} , Tabacos à 5 \mathfrak{M} empfiehlt als sehr preiswerth

Theodor Meister, Lauchaer Straße Nr. 4.

Echten frischen Kautabaf (Lady twist)

bei **A. E. v. d. Planitz,** Grimma'sche Straße 20.

Weissen Brust-Syrup,

bei Brust- und Halsbeschwerden etwas ausgezeichnet Linderndes, à Fläschchen 2 1/2 \mathfrak{M} empfiehlt stets frisch **Café Saxon.**

Dampf-Kaffee's,
fein und kräftig von Geschmack und zu den bisherigen Preisen,
das Pfund à 10, 11, 12 $\frac{1}{2}$, 14 und 16 Ngr. empfiehlt täglich
frisch **Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.**

Echt ost. Perl-Kaffee,
das Beste von Geschmack was es giebt, empfiehlt pr. 8 18 $\frac{1}{2}$ Ngr.
bei Entnahme von wenigstens 10 K pr. 8 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Aug. Jensch, Petersstraße Nr. 8.

*) Bei der gestrigen Anzeige war das K. Zeichen vergessen worden.

Echten feinen grünen u. schwarzen Thee
empfehlen **A. E. v. d. Planitz, Grimma'sche Str. 20.**

Magdeburger Cichorien
für Wiederverkäufer bei
J. A. Stebbold, Halle'sches Gäßchen Nr. 12.
Geräucherten Rhein-Lachs,
Böhmische Fasanen.
A. C. Ferrari.

Die Senf-Fabrik von Aug. Nitzsche,
sonst Bauers Wwe. empfiehlt in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ Anker, so wie
auch in Glas- und Steinbüchsen, passend zu Weihnachtsgeschenken.
Auch werden leere Fässer angenommen Preußergäßchen Nr. 13,
Hôtel de Bavière schrägüber.

Geräuch. pomm. Gänsebrüste,
do. Kieler Sprotten u. Pöflinge,
neue Elbinger Bricken, Kal in Gelée, Sardines in Del, Sar-
dines in Pickles, Frankfurter Bratwürste, Emmenthaier und
grünen Kauterkäse empfiehlt
Chr. Engert, sonst J. J. Aß, Reichsstraße Nr. 15.

Münchener Schmelzbuter,
Prima-Qualität, im Ganzen und Einzelnen à 9 Ngr. empfiehlt
F. B. Martin, Petersstraße Nr. 41.

Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,
Verkaufsort: Neumarkt No. 8,
empfehlen wiederholt mittelst der neuesten Maschinen gerösteten Kaffee und namentlich
feinsten englischen Java pr. 8 11 Ngr.
do. westindischen Java pr. 8 12 Ngr.
do. Demerary-Java pr. 8 13 Ngr.
echten Mocca-Kaffee pr. 8 17 Ngr.
feinsten Ceylon-Perl-Kaffee pr. 8 14 Ngr.
do. Ceylon-Kaffee pr. 8 14 Ngr.
do. braunen Java pr. 8 15 Ngr.

Edinburger Ale heute vom Faß
bei **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Federbetten werden zu kaufen gesucht u. gut bezahlt Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Hypotheken- und Rentenbriefe, Erdgelder und Werth-
papiere aller Art werden stets gekauft. Das Weitere Schulbuch-
handlung, Neumarkt Nr. 9.

1 vollständ. Expl. der berliner Börsenzeitung 1858 u. 59,
1 " " des frankf. Actionärs 1858 u. 59 wird
zu kaufen gesucht. Adr. sub X. 21. in der Exped. d. Blattes.

Eine Gewölbe-Einrichtung, für Materialwaaren-Ges-
chäft passend, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter C.W. # 10.
nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Kohlenwagen. Ein Handwagen zum Kohlenfahren wird
zu kaufen gesucht Kirchgäßchen Nr. 3.

Eine Hobelbank von mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht
Burgstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird eine Hauslaterne. Adressen abzugeben lange
Straße Nr. 4 parterre rechts.

500 Ctr. Tafelglas = Scherben
kauft in Partien, nicht unter 1 Ctr.
das Glasfabrik-Waarenlager Wintergartenstraße 8.

Zu kaufen gesucht wird ein Vogelhaus oder gebrauchte
Drachtgitter zu einem solchen Colonnadenstraße Nr. 25.

Für Hafenselle zahlt die allerhöchsten Preise
C. S. Berger, Nicolaisstraße Nr. 42.

Gesucht wird ein Arbeiter für Luchschuhe. Zu erfragen
Nicolaisstraße Nr. 8 im Hofe 3 Treppen.

Die 58. u. 59. Sendung
Austern,
gr. Holst., Whitstabler und Ostender,
in Amerbachs Keller.

Frische Austern, frische Schellfische
und Dorsch, echt böhm. Fasanen und Rebhühner, ger. pomm.
Gänsebrüste, Frankfurter Würste, Kieler Sprotten und Pöflinge.
Auch sind die erwarteten Parakäse à Dhd. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. angekommen.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische Whitstabler Austern,
frische Schellfische,
frische Seeborsche,
Kieler Sprotten,
Kappeler Pöflinge,
geräucherte Epick-Hale,
neue marinirte Muscheln,
Frankfurt a. M. Bratwürste
erhält **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Maronen
à 2 Ngr. pr. 8 empfiehlt **H. Meltzer.**

Westphälische Salzbuter
in Kübeln pr. Ctr. 13 $\frac{1}{2}$ Ngr., so wie ausgestochen à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.
empfehlen zur geneigten Berücksichtigung
F. B. Martin, Petersstraße Nr. 41.

Milch-Verkauf.
Donnerstag den 1. December wird Colonnadenstraße Nr. 24
das Gundorfer Milchgewölbe eröffnet, und ist von da an daselbst
zu jeder Tageszeit gute unverfälschte Milch, so wie Sahne und
abgeschöpfte Milch in bester Qualität zu haben.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Commissions- und Verlagsge-
schäft wird ein mit den nöthigen Fähigkeiten be-
gabter junger Mann, der Sohn rechtlicher Aeltern,
zum baldmöglichsten Antritt als Lehrling gesucht.
Bei freundlicher Behandlung und gewissenhaftem
Erfolg ist demselben Gelegenheit geboten, sich wäh-
rend seiner Lehrzeit mit allen buchhändlerischen Ar-
beiten genau vertraut zu machen.
Gefällige Anerbietungen beliebe man sub Chiffre
B. G. # 24. poste restante niederzulegen.

Ein unverheiratheter kräftiger Markthelfer wird
für ein Colonialwaaren-Großgeschäft sogleich gesucht. Zu erfragen
Münchener Bierhalle, Burgstraße 1, von 1-2 Uhr Mittags.

Ein gewandter und reeller Colporteur wird gesucht.
Näheres Mittags Marienstraße Nr. 11 parterre rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüch-
tiger Oberkellner im Gasthof zur grünen Tanne
in Zwickau.

Ein Laufbursche, der in einer hiesigen Buchhandlung be-
reits gearbeitet haben muß und im Besitze guter Zeugnisse ist,
wird zum 1. December gesucht. — Nähere Auskunft ertheilt Herr
Bruno Heut auf der Buchhändlerbörse.

Ein Bursche, welcher gut falzen und heften kann, wird sogleich
gesucht Johannisgasse Nr. 6-8. Buchbindermstr. Goldbrich.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, welcher sogleich antreten kann, kl. Windmühlengasse Nr. 12. C. F. Müller.

Gesucht wird ein Mädchen, welches Lust hat das Nägenmachen zu erlernen, Grimma'sche Straße Nr. 11 bei E. S. Bürger.

Eine Punctirerin sucht die Buchdruckerlei von C. P. Meizer.

Wirthschafterin = Gesuch.

Eine adelige Herrschaft auf einem Landgute in der Nähe Weißens sucht sofort oder spätestens bis Neujahr eine Wirthschafterin, welche in der feinen und ordinären Küche, so wie im Hauswesen wohlverfahren ist und dies durch glaubhafte Zeugnisse nachweisen kann. Kenntnisse von Vieh- und Milchwirthschaft werden nicht erfordert.

Frankire Anmerkungen mit Abschrift der Atteste sind zu adressiren „L. M. H. 25. poste restante Meissen.“

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht beim Bäckermacher Lehmann im Schloß.

Gesucht wird zum 1. oder 15. December ein ordentliches Mädchen zur Küche und häuslichen Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 8, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 35.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Mädchen für häusl. Arbeit Zeiger Straße Nr. 56.

Gesucht wird eine Person, die der feineren Küche mächtig ist, gegen guten Lohn Lauchaer Str. 10b, kleiner Eingang 3. Etage.

Gesucht wird ein reinliches braves Kindermädchen und das Nähere zu erfragen Grimm. Straße Nr. 23 im Nähengeschäft.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen zur Hausarbeit Quersstraße Nr. 6.

Ein an Ordnung gewöhntes fleißiges reinliches Mädchen wird zum 15. Dec. gesucht. Nur Solche können sich gleich mit Buch melden Centralhalle 1 Treppe.

Ein junger Mann, der bisher in einem sehr bedeutenden Hamburger Manufaktur-Geschäfte gearbeitet hat und von seinen Principälen aufs Beste empfohlen wird, sucht ein anderweitiges Engagement, nöthigenfalls für die erste Zeit als Volontair. Derselbe würde auch die französische und englische Correspondenz übernehmen können.

Gef. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter C. S. entgegen.

Ein junger kräftiger Mensch, der die Gärtnerei versteht, sucht einen Dienst. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen Brühl-Nr. 73 bei dem Hausmann niederzulegen.

Ein kräftiger Laufbursche sucht Stelle, und kann gut empfohlen werden Markt Nr. 17, Treppe C. 3 Treppen.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Zu erfragen Brühl Nr. 17, Ecke der Reichsstraße im Posamentiergeschäft des Herrn Hillig.

Gesucht wird noch mehr Arbeit im Schneidern und Nähen. Adressen beliebe man niederzulegen Böttcherberg im Böttchergeschäft.

Ein Mädchen, welches sehr gut schneidert und plattet, auch weißnäht, wünscht noch in Familien Beschäftigung. Adressen beliebe man Schützenstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts abzugeben.

Ein junges Mädchen, welches das Puzmachen erlernt hat, sucht baldigst Beschäftigung. Adressen bittet man niederzulegen Petersstraße Nr. 35, 3 Treppen im Hof.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Eiserstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches schneidert und weißnäht, wünscht noch einige Tage zu besetzen. Zu erfragen gr. Windmühlenstr. 32, 1 Tr.

Eine allein stehende Witwe sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirthschafterin oder Wirthin, am liebsten außer Leipzig. Zu erfragen Fleischerplatz Nr. 5 im Hofe 3 Treppen bei Herrn Leonhard.

Eine Frau in mittlern Jahren sucht eine Stelle als Kindermutter oder Wirthschafterin. Näheres zu erfragen Straßenhäuser bei Volkmarisdorf Nr. 2, 2 Treppen bei Frau Frischke.

Auch wird daselbst ein Kind in die Biehe gesucht.

Ein junges Mädchen sucht als Verkaufsmädchen oder Stubenmädchen oder auch für Alles zum Ersten einen Dienst.

Näheres Reichstraße Nr. 9 im Schuhverkauf.

Eine junge Frau sucht Aufwartung. Näheres daselbst.

Ein gewandtes, ansehnliches Mädchen sucht Verhältnisse halber eine Stelle als Wirthschafterin oder Kindermutter. Näheres große Windmühlengasse Nr. 2, im Hofe 2 Treppen. Auch wird daselbst alle Arbeit im Schneidern in u. außer dem Hause pünktlich besorgt.

Ein junges anständiges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Januar bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd.

Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Raumann, Hofplatz Nr. 10, abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum Ersten einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt Nr. 35, 4 Tr.

Ein anständiges, kräftiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche oder alle häusliche Verrichtungen. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 63, 3 Treppen über der Hausmannswohnung.

Ein solides Mädchen sucht einige Aufwartungen. Näheres Neumarkt bei der Sarnfrau.

Eine Frau mit gutem Zeugnisse sucht Aufwartung bei einer Herrschaft. Adr. sind abzugeben kl. Fleischerstraße 15 im Gewölbe.

Einige Aufwartungen werden gesucht. Näheres Johannigasse Nr. 24 im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht noch eine Aufwartung. Zu erfragen Reutrichhof Nr. 34, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen sucht Aufwartung. Werthe Adr. bittet man abzugeben kl. Windmühlengasse Nr. 11 im Hofe links 1 Tr.

Eine Amme von auswärts sucht Dienst. Näheres Friedrichstraße Nr. 4 bei Frau Bweiert.

Restauration = Gesuch.

Zu pachten gesucht wird eine Restauration oder ein dazu sich eignendes Local in guter Lage.

Adressen bittet man unter K. J. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für nächste Ostern wird von einem Beamten ein Familienlogis in der Dresdner Vorstadt, 2 Stuben nebst Zubehör, gesucht.

Gefällige Adressen wolle man sub E. M. H. 2. poste restante niederlegen.

Gesucht wird für ein Paar Leute ohne Kinder ein kleines Logis im Preise von 36 bis 50 fl und zu Weihnachten zu bestehen. Gefällige Adressen wolle man Brühl Nr. 50 bei Herrn Frauendorf abgeben.

Gesucht wird ein Logis von 2-3 Stuben nebst Zubehör, am Neumarkt oder dessen Nähe gelegen, Neujahr zu beziehen. Die Herren Hausbesitzer oder Administratoren werden gebeten ihre Adressen mit genauer Preisangabe Nicolaistraße Nr. 15 in der Destillation von J. S. Freygang niederzulegen.

Gesucht wird von einer stillen Witwe ein kleines Logis oder eine freundliche Stube mit oder ohne Kammer, Neujahr beziehbar. Adressen niederzulegen Brühl, im Harnisch im Hofe 1 Treppe bei Freiberg.

Ein anständiges Mädchen sucht eine elegant meublirte Wohn- und Schlafstube, nicht zu hoch und nicht zu weit von der Stadt, sogleich zu beziehen. Adressen E. B. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer anständigen Dame sofort oder ersten Januar ein heizbares Stübchen mit Bett, Preis 16-20 fl .

Adressen Neumarkt Nr. 17, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen sucht ein unmeublirtes Stübchen 1. Dec. Stadt oder innere Vorstadt. Beim Hausmann in Quanda's Hof.

Gesucht wird von einem Frauenzimmer ein Stübchen. Adr. niederzulegen in der Exp. d. Bl. unter K. H.

Die sehr frequente Schießhaus-Restauration in Grimma

ist mit ca. 1000 fl baarem Vermögen von Neujahr 1860 an pachtweise zu übernehmen. 600 fl Caution sind vor Abschluß des Pachtcontractes zu erlegen.

Näheres durch das beauftragte landwirthschaftliche Agentur-Comptoir in Grimma.

Ein Hausstand mit besonderem Beschluß ist zu vermieten Petersstraße Nr. 39. Näheres daselbst 3. Etage.

Die erste Etage im Dresdner Hofe, Kupfergasse Nr. 6 u. 7, enthaltend 6 Stuben nebst Zubehör, 10 Fenster Fronte, ist als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermieten durch

Adv. Frenkel.

Zu vermieten ist vom 1. Dec. eine kleine Wohnung an Leute ohne Kinder für 50 fl . Näheres Neumarkt 58 partier.

Wohnung mit Garten.

In Dr. Kerndt's neuerbautem Hause vor dem Dresdner Thore ist eine nächste Oftern oder auch früher beziehbare Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Kammern, Keller zu vermieten.

Da das Haus in einem 16.000 □ Ellen umfassenden Garten steht, so kann zu betreffendem Logis eine große Gartenparzelle gegeben werden.

Dr. Kerndt, Schützenstraße Nr. 25 u. 26.

Zu vermieten ist von Oftern ab auf der Frankfurter Str. eine erste Etage für 180 und eine zweite für 160 fl . Das Nähere ist zu erfragen Brühl Nr. 71 im Gewölbe.

Ein kleines nettes Logis in Neuschönefeld und 1 Parterreetage (mit Garten) vermietet Dr. Schmutz.

Zu vermieten sind in Neuschönefeld nahe am Eingange zwei freundliche Logis, jedes von 2 Stuben, Kammern, Küche u., zu 54 und 58 fl von Weihnachten ab durch

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist sofort oder von Weihnachten ab Wiesenstraße 21 ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben und sonstigem Zubehör. Preis 120 Thlr.

Unter billigen Bedingungen und angenehmen Verhältnissen können junge Leute Wohnung und Kost in einer gebildeten Familie erhalten K. Fleischergasse Nr. 15, 3 Treppen nach der Promenade.

„Vermietung.“

Eine freundliche Stube, vorn heraus nebst Alkoven, meublirt, steht offen Frankfurter Straße 19, 2. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Dec. eine meubl. Stube nebst Kammer, vorn heraus, Schützenstraße 8, 2 Treppen.

Zu vermieten ist gleich eine fr. meubl. Stube mit Alkoven, meßfrei, an einen soliden Herrn Thomasgäßchen Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut meublirtes Caronlogis und sofort zu beziehen kleine Fleischergasse Nr. 11 parterre.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundl. ausmeubl. Stube nebst Schlafzimmer, meßfrei, Petersstr. 7, 4. Et. vornh.

Zu vermieten ist vom 1. December an eine gut heizbare meublirte Stube mit Alkoven, freundlich gelegen und meßfrei, Frankfurter Straße Nr. 74, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen Herrn als Schlafstelle Barfußgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei freundliche meublirte Stuben an Herrn Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes, freundlich gelegenes Zimmer. Näheres Universitätsstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist eine Stube mit Schlafkammer ohne Meubles mit Aussicht auf die Promenade. Zu erfragen bei Herrn Koch unterm Rathhause.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Decbr. eine meublirte Stube Klostergasse 4, links 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. December oder später eine freundlich meublirte Stube mit separatem Eingang kleine Burggasse Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches meubl. Stübchen mit Bett an einen Herrn Lindenstraße 4, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles an einen Herrn oder solides älteres Frauenzimmer. Näheres Marktstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte meßfreie Stube an einen Herrn Raundörfchen Nr. 5, 3 Treppen vorn heraus.

Eine angenehme meublirte Stube soll an einen oder mehrere Herren abgegeben werden Colonnadenstraße 16, links 2 Tr.

Eine freundliche Stube mit Alkoven, vorn heraus, ist vom 1. Jan. ab an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Näheres große Fleischergasse Nr. 22, 2. Et.

Ein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist von jetzt an zu vermieten Erdmannstraße Nr. 11, 3. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube ist sofort zu vermieten Johannisgasse Nr. 6-8, 4 Treppen.

Ein eleg. meubl. Zimmer mit Schlafcabinet, sep. Einq. u. Haus-schlüssel ist 1. Dec. zu vermieten. Näheres b. H. Kroeber, Petersstr. 19.

Eine freundl. aut meubl. Stube, Aussicht nach der Promenade, ist gleich zu beziehen kleine Fleischergasse Nr. 15, 3 Treppen.

Sofort zu beziehen sind 2 freundlich meublirte Stuben mit Schlafcabinet, jede allein, Neumarkt Nr. 10, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, passend für einen oder zwei Herren als Schlafstelle. Erdmannstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle (separ. Eingang) Antonstraße Nr. 5 überm Thorweg 3 Treppen.

Zwei solide Mädchen können eine freundliche Schlafstelle finden Frankfurter Straße Nr. 70, im Hause eine Treppe bei Grefhner.

Offen sind zwei reinliche Schlafstellen Brühl Nr. 35, hinten im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist sofort eine Schlafstelle mit Kost Königsplatz Nr. 9, Waldenberger.

Offen ist eine Schlafstelle Quersstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Friedrichstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Offen sind 2 bis 3 freundliche Schlafstellen Colonnadenstraße Nr. 27.

Regelbahn betreffend.

Meine in gutem Stande befindliche Regelbahn ist für Dienstag Abend frei geworden. Louise verw. Geißler, Zimmerstraße 1.

Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

Heute Abend türkisches Rindfleisch mit Kartoffeln nebst einem feinen Glas Wadschlißchen.

Witwe Schwabe.

Zu Mockturtle-Suppe ladet heute ergebenst ein F. Trietschler, Petersstraße.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes, Zunge und junges Huhn mit Allerlei bei C. A. Mey.

Thiem'sche Brauerei. Heute Karpfen polnisch mit Weinkraut. Das Bier ist ff. — Morgen Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.

Bayer. Bier 15 Pf. ff., Lagerbier ff. 13 Pf. Täglich Bouillon. Carl Welner, Universitätsstraße 19.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut oder Schmorkartoffeln, wozu höflichst einladet

August Löwe, Nicolaistraße Nr. 51, der Kirche gegenüber.

NB. Das Lagerbier aus der hiesigen Vereinsbrauerei ist als ausgezeichnet zu empfehlen.

Bayerische Bierstube „Stadt Wien.“

Heute Schlachtfest! früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends diverse frische Wurst. Auch ist das Bayerische vorzüglich.

Möblus.

Heute Schlachtfest, von 1/29 Uhr an Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst, Bratwurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet

Witwe Böbler, Klostergasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Aug. Streller, Serberstraße Nr. 50.

Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags frische Wurst, Abends Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

J. Schröder, Burgstraße Nr. 25.

Grüne Linde. Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags und Abends Brat- und frische Wurst, NB. Feine Biere. Hierzu ladet freundlichst ein **A. Dietze.**

Heute Dienstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. W. Küster, Antonstr. 4.**
 Restauration in Tscharmann's Hause. Heute Schlachtfest. **E. F. Schulze.**

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade. **C. verw. Engelbrecht, Neutirchhof Nr. 1.**

Heute Abend Schweinsknochen bei **Hesse, Klostersgasse 4.**

Stadt Mailand. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Die Gose ist fein.

Bayerische Bierstube von **O. W. Schneemann**

empfehlte für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. Das bayerische Bier ist famos.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Sauerkraut und Erbsen ergebenst ein **J. G. Spreer, große Fleischergasse Nr. 7.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. F. Lebe**
 im Hotel garni, niederer Park Nr. 10.

Morgen Schlachtfest bei **J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. A. Moritz, kleine Fleischergasse Nr. 15.**

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Gänsebraten mit Weinkraut.
 Echt Culmbacher (neue Sendung),
 so wie Vereinsbier sind ausgezeichnet. **Prager.**

Gosenschenke zu **Entrigisch.**

Heute Dienstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Heinrich Fischer.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Carl Sand, Poststr. 10.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße 15.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 13.

Verloren wurde am Sonntag Abend von der Schützenstraße bis auf die Windmühlenstraße eine dunkelgraue wollene Pferdedecke. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung Windmühlenstraße Nr. 51.

Verloren wurde Sonntag gegen Abend auf dem bayerischen Bahnhofe 1 buntes Taschentuch, E. Steiniger gezeichnet.

Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung zurückzugeben Mittelstraße Nr. 12 in der Werkstätte.

Verloren:

Ein goldner Ring mit grünem Steine in der Klostersgasse vor Café Schucan. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Reichstraße Nr. 50 im Gewölbe.

Verloren wurde in Betters Hof ein Haarflechte (Plüschband.) Abzugeben gegen Belohnung Hainstraße 31 im Keller.

Verloren wurde von der Reichstr. bis in das Dresdner Thor ein brauner Pelztragen. Abzug. Reichstr. 13, i. h. rechts 2 Tr.

Verloren wurde am Sonnabend auf dem Wege nach Hotel de Pologne oder im Saale dort ein Haar-Armband mit goldenem Schloß, wo inwendig die Buchstaben C. S. eingraviert sind. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung Klostersgasse 15, Treppe rechts 2. Etage abzugeben.

Die öffentliche Ziehung der Gewinne

der von der Englischen Kunstanstalt von **A. H. Payne** hier zum Besten der Verwundeten u. der Witwen u. Waisen gefallener Krieger des österreichischen Heeres veranstalteten Verloosung von

Gemälden, Stahlstichen und illustrierten Werken

findet durch den Unterzeichneten

am **30. November d. J.**

von früh 9 Uhr an in No. 29 der Grimma'schen Straße, 3 Treppen, statt.

Loose zu 10 Ngr. sind noch zu haben bei Herren

Friedr. Becker, Gerberstraße 65,

J. A. Lehmann, Zeitzer Straße 25,

Pietro Del Vecchio, Markt 9,

Louis Zachinschky, Theaterplatz 4.

Stadtrath W. Felsche, Grimma'sche Straße 18,

Gustav Bus, Grimma'sche Straße 16,

Fedor Willisch, Dresdner Straße 32,

Theaterplatz 4.

Leipzig, den 24. October 1859.

Adv. E. Barwinkel, requ. Notar.

Erhalterung heute bei **Stahls Witwe, Ritterstraße Nr. 44.**

Verloren wurde den 25. d. M. von der Dresdner Straße um die Promenade ein kl. Pelztragen (Feh), welchen man gegen Belohnung Erdmannstraße Nr. 15, 1. Etage abgeben wolle.

Verloren wurde von einem armen Manne eine Schürze und Ohrringe. Abzugeben in Neufellerhausen bei Lilla.

Am Sonntag Abend wurde an der großen Funkenburg ein Pelztragen verloren. Der ehrliche Finder wolle selbigen gegen eine angemessene Belohnung beim Herrn Kürschnermeister Liebel, Grimma'sche Straße Nr. 7 abgeben.

Eine Buchse, weiß plattirt, von einem Kutschwagen ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe bei dem Schmiedemeister Herrn Luct auf der Postwagen-Remise gegen Belohnung abzugeben.

Gefunden: vor mehreren Tagen eine werthvolle Brille. Zu erfragen Frankfurter Straße 16. **C. F. Langenhauer.**

Achtung!

Mit diesem Tage verliert die gegen Abgabe des vermissten, im Tagebl. vom 25. d. näher bezeichneten Siegelringes bei Herrn Müller, Marienstraße Nr. 18 gemachte Zusicherung einer Belohnung von 3 \mathfrak{R} u. s. w. ihre verbindende Kraft.

Diesjenige Person, welche einen Ruff in Entrigisch in der Gosenschenke bei Herrn Fischer aus Versehen an sich nahm, wird gebeten, ihn Dresdner Str. 63 v. heraus 3 Tr. links zurückzugeben.

Die bekannte Person, welche am vergangenen Sonntag Abend gegen 9 Uhr im Livoli eine seidene Mantille an sich nahm, wird hiermit aufgefordert, dieselbe ohne Verzögerung Petersstraße Nr. 4, 3 Treppen abzugeben.

An die Einzige!

Seit Cythra nicht wiedergefunden, bis gestern zum Montag früh! Wo, wann ein Wiedersehen? Ein Zeichen nur, darum bittet **M.**

Herrn Doctor **S. h. l.** gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **nu die Sch. ist wieder gut.**

Meine theure Mutter es gratulirt Dir zu Deinem Geburtstage von ganzem Herzen **Dein einziger Sohn.**

Ergebenste Anzeige.

Das geehrte Herr Dozent der hiesigen Universität zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß Diefelben Billets zu der am ersten December u. e. stattfindenden Festvorstellung bereits Montag den 28. und Dienstag den 29. huj. während der gewöhnlichen Tagesgeschäftsstunden an der Theatercaffe in Empfang nehmen können.

Leipzig, den 28. Novbr. 1859.
Der Director des Stadttheaters,
R. Wirsing.

Die Witwenpensionen sind angekommen.

XIV.

Heute Abend Vorseherwahl. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Heute Morgen 1/10 Uhr wurde meine liebe Frau, Marie geb. Stargardt, von einem Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 28. Novbr. 1859.
C. J. Grämer.

Gestern Abend 5 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, Alwine geb. Schellbach, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 28. November 1859.
Germann Köhling.

Heute Mittag ein Uhr verschied sanft unser geliebter Bruder und Onkel, Eugen Kermes, Actuar des hiesigen Polizeiamtes, was wir tiefbetrübt hiermit ergebenst anzeigen.
Leipzig, den 27. Novbr. 1859.
Die Hinterlassenen.

Heute in den fünften Morgenstunden verschied sanft und ruhig nach langen Leiden unsere theure Gattin und Mutter in ihrem 42. Lebensjahre, welches wir mit besonderer Wehmuth hieby durch allen Theilnehmenden tiefbetrübt anzeigen.

Leipzig, den 28. November 1859.

Dr. Ludwig Abel,
Königl. Sächs. Medicinalrath.
Karl
Elise
Oskar } Kinder.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns beim Tode unseres seligen Vaters und Mütter in so reichlichem Maße zu Theil wurden, sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekanntschaften des Verstorbenen unseren herzlichsten Dank. Die treue Anhänglichkeit, welche durch die reichen Blumenpenden sowie durch die so zahlreiche Begleitung zum Grabe einen so schönen Ausdruck fand, warf einen wärmenden Lichtstrahl des Trostes in die Nacht der Trauer, in die uns das Ableben des theuren Heimgegangenen versetzte.

Leipzig, 28. Nov. 1859. Die trauernde Familie Joch.

Bei dem schmerzlichen Verluste unseres kleinen lieben Sohnes Georg sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die Befruchtung des Sarges unsern innigsten wärmsten Dank.

Die trauernde Mutter
Bernhard Bräutigam und Frau.

Bei dem Begräbniß meiner mit mir 51 Jahre in glücklicher Ehe verlebten lieben Frau,

Eva Rosine Sönicks, geb. Kabisch,

haben die tröstenden Worte unseres verehrten Herrn Pastors, so wie die zahlreiche Begleitung und reiche Ausschmückung des Sarges von Seiten der Gemeinden und Freunde meinem Herzen sehr wohlgethan und ich sage hieby im Namen aller Hinterlassenen meinen herzlichsten innigsten Dank.

Leipzig, den 26. Nov. 1859. Carl Gottlieb Sönicks.

Dienst. 29. Nov. 6 Uhr. — L. I. u. R. — B. Z. L.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Welschlohl mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Graverz.

Angemeldete Fremde.

- Arion, Capitain n. Frau a. Bukarest, Stadt Rom.
- Böttcher, Hdlgscommis a. Wrida, halber Mond.
- Bruno, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
- Birkhof, Kfm. a. Wien, Stadt Nürnberg.
- Bloch, Kfm. a. Pforzheim, Hotel de Russie.
- Bernhardt, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Bloch, Ober-Amtm. n. Frau a. Heilsberg, Hotel de Pologne.
- Baum, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Baviere.
- Getta, Prof. a. Freiberg, Palmbaum.
- Dörfling, Wandvic. a. Gotha, Palmbaum.
- Drechsler, Kfm. a. Döbeln, Hotel de Russie.
- Dubois, Kfm. a. Chaux de fonds, Hotel de Pologne.
- Erforth, Musiker a. Charleston, Palmbaum.
- Erforth, Kfm. a. Barbv, Stadt Wien.
- Entertein, Kfm. a. Hannover, Stadt Berlin.
- Erner, Capellmstr. a. Chesey, Stadt Nürnberg.
- Findeisen, Kfm. a. Heidelberg, Stadt Dresden.
- Felsenthal, Kfm. a. Nachen, Hotel de Pologne.
- Fahnauer, Kfm. a. Chemnitz, goldne Sonne.
- Fisau, Waler a. Dessau, Stadt Frankfurt.
- Gregersen, Gutbes. n. Söhnen a. Stockholm, Palmbaum.
- Greger, Postbeamter a. Löwenberg, Bamb. Hof.
- Gillet, Hdlgscommis a. Nachen, St. Hamburg.
- Günther, Helms. a. Clausnitz, goldner Hahn.
- Gutglück, Kfm. a. Mezeritz, Ritterstr. 19.
- Hedrich, Kfm. a. Rochlitz, Stadt Dresden.
- Hippner, Rentant a. Weigershain, und Haupt, Stadtrath a. Lichtenstein, gr. Baum.
- Hall, Kfm. a. London, Hotel de Russie.
- v. Humbracht, Hauptm. a/D. a. Magdeburg, goldne Sonne.
- Hütter, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
- Javel, Zeichner a. Paris, Stadt Hamburg.
- Köfel, Kfm. a. Löwenberg, Bamb. Hof.
- Krause, Maurermsr. a. Delenitz, goldne Sonne.
- Lichtenegger, Kfm. a. Braunrode, und Levison, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Kuß, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum.
- Kaunhardt, Kfm. a. Meerane, Stadt Hamburg.
- Lagard, Kfm. a. Paris, und Lühmann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
- Mahnert, Ingen. a. München, Stadt Dresden.
- Morsberger, Fabr. a. Mühlstadt, und Mülert, Kfm. a. Halle halber Mond.
- Rehbaum, Kfm. a. Dessau, Stadt Frankfurt.
- Müller, Maurermsr. a. Penig, und Rathes, Fabr. a. Raumburg, goldner Hahn.
- Nevels, Kfm. a. Nachen, Bamberger Hof.
- Dehlschlager, Bergmsr. a. Schneeberg, Palmbaum.
- v. Doppel, Rgtbes. a. Wellerwalde, Hotel de Baviere.
- Pegold, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.
- Rosenberg, Fabr. a. New-York, und Rosenthal, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
- Richter, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Russie.
- Scheide, Fabr. n. Frau a. Gera, Stadt Berlin.
- Stuber, Kfm. a. Bern, und Schulze, Kfm. a. Gdln, Stadt Hamburg.
- Sabath, Frl. a. Wecklin, und Sallter, Hof-Schmiedmstr. a. Wien, schw. Kreuz.
- Schnoor, Frl. a. Neumünster, und Strümpell, Kfm. a. Wolfenbüttel, Stadt Gdln.
- Tilmanns, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Gotha.
- Thomas, Kfm. a. London, Hotel de Russie.
- Well, Kfm. a. Magdeburg, grüner Baum.
- Wibke, Kfm. a. Bremen, Stadt Gotha.
- Wallach, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
- Wöhlbier, Kfm. a. Aschersleben, goldne Sonne.
- Wolfram, Frl. a. Chemnitz, Stadt Gdln.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 28. Novbr. Berlin-Ind. A. u. R. 108 1/2; do. C. 104; Berlin-Stettin. 95; Köln-Mind. 128; Dber-Rh. A. u. C. 110 1/4; do. B. —; Dester.-franz. 143; Thüringer —; Fr.-Nied.-Norbahn 47 1/2; Ludw.-Borb. 125 1/2; Dester. 5/8 Met. 57 1/4; do. Nat.-Ant. 62; Preuß. 5% Anleihe v. 1859 —; Dester. Credit-Loose v. 1858 54 1/4; Leipz. Credit-A. 53; Dester. do. 80 1/4; Dessauer do. 19 1/4; Genfer do. 28 1/2; Rhein. Bank Act. 88; Braunsch. do. —; Geracr do. 72 1/4; Thüringer do. 47; Norddeutsche do. 83 1/4; Darmstädter do. 69 1/4; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 91 1/4; Dester. Banknoten 79 1/4; Poln. do. 86 1/2; Wien österr. W. 8 L. —; do. do. 2 Rt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Rt. —; Paris 2 Rt. —; Frankfurt a. M. 2 Rt. —; Petersburg 3 W. —.

Wien, 28. Novbr. Metall. 5/8 72.50; do. 4 1/2 1/8 —; do. 4 1/8 —; Nat.-Ant. 78.50; Loose von 1854 —; do. 1859 —; do. 1854 —; Grundentf. Obl. d. Kon. —; Bankactien 901; Compagnien —; Dester. Credit-Actien 204.50; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Norbahn —; Donau-Dampfsch. —; Nord —; Eisbahnbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 106.70; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 125.90; Paris —; Münzducaten 5.85.
Berliner Productenbörse, 28. Novbr. Weizen: loco 52 bis 70 Sd. — Roggen: loco 47 1/4 Sd., Novbr. 46 1/2, Nov.-Dec. 46 1/2, April-Mai 46 1/2; get. 250 W. — Spiritus: loco 16 1/2 S., Nov. 16 1/2, April-Mai 16 1/2; get. 40,000 L. — Rübbi: loco 10 1/4 S., Nov. 10 1/2, Nov.-Dec. 10 1/2, April-Mai 11 1/4 S. — Gerste: loco 34 — 41 Sd. — Hafer: loco 28 — 27 Sd., November 24., Novbr.-Decbr. 24., April-Mai 25.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Samstags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5 — 6 Uhr in Redactionen: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.